

VTG Aktiengesellschaft

Jahresabschluss mit Lagebericht

2016



Inhalt

Lagebericht	3
Grundlagen	3
Wirtschaftsbericht	7
Pflichtangaben nach § 289 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht	11
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	15
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	16
Chancen- und Risikobericht	17
Diskussion einzelner Chancen und Risiken	19
Ausblick über die Geschäftsentwicklung der VTG AG	28
Jahresabschluss	30
Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	31
Anhang	32

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftstätigkeit und Beteiligungsstruktur der VTG AG

Wesentlicher Gesellschaftszweck der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg (VTG AG) ist der Betrieb der Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik. Diese Aufgabe nimmt die VTG AG insbesondere durch das Halten der Beteiligung an der VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg (VTG GmbH) sowie durch die Beteiligung an der VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg (VTG Rail Logistics) wahr. Die VTG GmbH hält wiederum alle Geschäftsanteile an der VTG Deutschland GmbH, Hamburg (VTG Deutschland), der VTG Rail Europe GmbH, Hamburg (VTG Rail Europe) und an der VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg (VTG TT Logistics). In der VTG Rail Europe wird der wesentliche Teil des operativen Geschäfts - zum Teil über Betriebsstätten im In- und Ausland – des Geschäftsbereiches Waggonvermietung abgewickelt. In der VTG TT Logistics sind die wesentlichen Beteiligungen des Geschäftsbereiches Tankcontainerlogistik gebündelt. Dementsprechend sind Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken eng verbunden mit denen der operativen Gesellschaften der VTG AG.

Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen

Zentrale Steuerungsgrößen der VTG AG: Bilanzgewinn

Auf Einzelabschlussenebene stellt der Bilanzgewinn eine zentrale Steuerungsgröße der VTG AG dar, da er insbesondere die Ausschüttungsfähigkeit widerspiegelt. Das operative Geschäft der Tochtergesellschaften steuert die VTG AG auf Basis der IFRS-Konzernkennzahlen. Nachfolgend werden die wesentlichen Steuerungsgrößen der von der VTG AG gehaltenen Beteiligungen dargestellt.

Zentrale Steuerungsgrößen auf Konzernebene: Umsatz und EBITDA

Für die Konzernsteuerung orientiert sich der Vorstand in erster Linie an Umsatz und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen), die im Konzern sowie in allen drei Geschäftsbereichen die zentralen Steuerungsgrößen darstellen. Der Umsatz ist deshalb von zentraler Bedeutung, da er insbesondere für den Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung die Ertragskraft der Flotte widerspiegelt. Darüber hinaus ist das EBITDA aufgrund seiner Nähe zum operativen Cashflow wesentlich für die Konzernsteuerung. Die VTG finanziert Investitionen vorwiegend durch ihren operativen Cashflow, weshalb diese Kennziffer von besonderer Bedeutung ist.

Unterstützende Betrachtungsgrößen auf Konzernebene

EBIT, EBT, EPS

Auf Konzernebene wird zusätzlich das EBIT herangezogen, um die operative Ertragskraft nach Investitionen in den Substanzerhalt der Flotte beurteilen zu können. Als weitere unterstützende Größe wird das EBT betrachtet, um die Ertragskraft der VTG nach Berücksichtigung der Finanzierungskosten zu ermitteln. Darüber hinaus wird das Ergebnis je Aktie (EPS) betrachtet, welches den Wertbeitrag ermittelt, der ausschließlich den Aktionären der VTG zuzurechnen ist. Diese Kennziffern dienen, anders als die zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA, nicht der operativen Steuerung des Unternehmens. Folglich wird für diese Betrachtungsgrößen keine Prognose formuliert.

Betrachtung des Verschuldungsgrads

Zur Finanzierung der Waggonflotte greift die VTG in größerem Umfang auf Fremdkapital zurück. Dabei achtet der Vorstand darauf, den Verschuldungsgrad auf einem für dieses Geschäftsmodell vertretbaren und marktüblichen Niveau zu halten. Der Verschuldungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA, wobei die Nettofinanzschulden als Finanzschulden zuzüglich der Pensionsrückstellungen abzüglich der Finanzmittel ermittelt werden.

Betrachtung von Kapitalrendite und Kapitalkosten

Generell müssen bei Unternehmen wie der VTG die erwirtschafteten Rückflüsse aus dem eingesetzten Kapital (Kapitalrendite) über den durchschnittlichen Kosten des eingesetzten Kapitals (Kapitalkosten) liegen. Die Kapitalrendite bei der VTG wird berechnet, indem das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ins Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Kapital gesetzt wird. Die Kapitalkosten vor Steuern werden bei der VTG als gewichteter Durchschnitt der Kosten des Eigen- und Fremdkapitals errechnet. Während die Eigenkapitalkosten aus einer risikofreien Verzinsung und einer Marktrisikoprämie für die VTG bestehen, werden die Fremdkapitalkosten auf Basis der aktuellen Finanzierung angesetzt. Um eine verlässliche Aussage über die Profitabilität des Geschäfts zu bekommen, bedarf es einer langfristigen Betrachtung des Unterschiedsbetrags von Kapitalrendite und -kosten. Demnach würde eine kurzfristige Bewertung auf Jahresbasis dem langfristig angelegten Geschäftsmodell der VTG insbesondere während und nach starken Investitionsphasen nicht gerecht werden.

Unterstützende Betrachtungsgrößen auf Geschäftsbereichsebene

Neben den zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA nutzt der Vorstand der VTG AG unterstützende Betrachtungsgrößen auf Geschäftsbereichsebene. Hierzu zählt die EBITDA-Marge sowie in der Waggonvermietung die Auslastung der Flotte.

Margenbetrachtung

In allen drei Geschäftsbereichen dient die EBITDA-Marge als unterstützende Kenngröße. In der Waggonvermietung wird das Verhältnis von Umsatz zum EBITDA betrachtet. Hingegen wird die Margenberechnung in der Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik auf den Rohertrag abgestellt, da dieser bei Logistikgeschäften besser geeignet ist. Die Logistiksätze enthalten weiterberechnete Frachtkosten, die bei der Ermittlung der individuellen Geschäftsbereichsmarge herausgerechnet werden. Dieser Rohertrag wird als Grundlage der Margenberechnung herangezogen und im Verhältnis zum EBITDA betrachtet.

Waggonvermietung: Betrachtung der Auslastung

In der Waggonvermietung dient insbesondere die Auslastung der Waggonflotte als unterstützende Betrachtungsgröße. Sie wird berechnet, indem die Anzahl der vermieteten Waggonen ins Verhältnis zur Gesamtflotte gesetzt wird und gibt Aufschluss darüber, wie effizient die Flotte zum Betrachtungsstichtag eingesetzt wird. Ein hoher Auslastungsgrad wirkt sich damit positiv auf die Ergebnissituation des Konzerns aus.

Unterstützung durch monatliches Berichtswesen

Der Vorstand der VTG verfügt über ein umfassendes monatliches Berichtswesen, in dem Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen dargestellt werden. Ergänzend werden die Abweichungen dieser Kenngrößen vom Ist- zum Sollzustand analysiert, um die Ursachen für diese Abweichungen festzustellen. Im Anschluss nutzt die VTG diese Analysen, um korrigierende Maßnahmen zu definieren und umzusetzen.

Mitarbeiter

VTG als attraktiver Arbeitgeber

Obgleich demografische und konjunkturelle Entwicklungen den Arbeitsmarkt im Vergleich zum Vorjahr nicht entspannten, sondern für Arbeitgeber tendenziell verschärft haben, ist es VTG auch im Jahr 2016 gelungen, ihren Personalbedarf mit gut qualifizierten Kandidaten zeitnah zu decken. Allerdings gestalteten sich Suche und Auswahl gleichbleibend aufwändig, dies vor allem in stark nachgefragten Bewerbersegmenten. Alles in allem konnte die VTG aber auch weiterhin von der Reputation und Markenstärke im Marktumfeld von Schiene und internationaler Logistik profitieren.

Ausbildung bei VTG mit unverändert sehr hohem Stellenwert

Die Förderung junger Menschen ist der VTG als Ausbildungsbetrieb ein nach wie vor wichtiges Anliegen. So steht Bewerbern ein Angebot klassischer Ausbildungsberufe in Berufsfeldern wie dem Konstruktions- und Anlagenmechaniker, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung, Industriekaufmann oder dem Fachinformatiker zur Wahl. Darüber hinaus arbeitet die VTG mit zwei Hochschulen zusammen und bildet eigenen Nachwuchs über die dualen Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik und Konstruktionstechnik aus. Kontakte zu weiteren Hochschulen pflegt die VTG durch Fachvorträge eigener Mitarbeiter, durch die Vergabe von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Studienpraktika. Studienabsolventen steigen über Traineeprogramme in die Bereiche Vertrieb und Technik oder über den klassischen Direkteinstieg ein. Das bislang hohe Ausbildungsengagement wurde auch im Berichtsjahr gehalten.

Zukunftsgerichtete Personalentwicklung

Zentraler Bestandteil der Personalarbeit der VTG ist eine strategisch ausgerichtete Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung. Im Fokus der Maßnahmen stehen die weitere Sicherung der Leistungsfähigkeit der Organisation, die Förderung des Engagements der Mitarbeiter und die weitere Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität. Im Kern geht es dabei um die Sicherstellung künftiger Wettbewerbsfähigkeit bei zunehmendem Fachkräftemangel, indem Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation gezielt weiterentwickelt und bedarfsgerecht eingesetzt werden. Hierzu wurden geeignete Instrumente zur Leistungsbeurteilung sowie zur Identifikation und Förderung bestehender Potenziale von Fach- und Führungskräften eingesetzt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage gezielter individueller Förderungs- und Entwicklungsmaßnahmen, die sowohl hausintern durch Projektaufgaben, Aufgabenerweiterungen oder Auslandseinsätze als auch extern durch Trainings, Seminare, E-Learnings oder Coachings umgesetzt werden. Zudem hat VTG eine strategische Nachfolgeplanung etabliert. In 2016 lag ein Schwerpunkt in der Weiterentwicklung des sogenannten Kompetenzmodells der VTG für Führungskräfte. Das Kompetenzmodell der VTG ist transparenter Maßstab dafür, was sich das Unternehmen vom Mitarbeiter wünscht: Jeder Mitarbeiter bekommt eine Orientierung darüber, was von ihm erwartet wird und was er selbst von seiner Führungskraft erwarten kann. Das Kompetenzmodell der VTG ist damit nicht nur Basis der konzernweiten Mitarbeiterbeurteilung und Führungsleitlinien, sondern zugleich Referenz bei der Neubesetzung von Fach- und Führungsfunktionen.

Bezugsrechte

Unverändert gewährt VTG keine Bezugsrechte von Aktien oder Optionen für Organe oder Arbeitnehmer.

Qualität, Sicherheit und Umwelt

Die Bereiche Qualität, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Gefahrgut, Energie, Sicherheit und Umwelt (QSHE) sind seit 2015 an einer Stelle in der VTG-Gruppe zentralisiert.

Durch die Integration der Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Geschäftsbereichen in einem zentralen Bereich werden Synergien genutzt und Know-how gebündelt. Dadurch können Mitarbeiter gezielt und flexibel alle Geschäftsbereiche unterstützen und für die Implementierung weiterer Systeme eingesetzt werden.

In einem nächsten Schritt werden die wesentlichen Qualitäts- und Sicherheitssysteme der europäischen Waggonvermietung und der Schienenlogistik zu einem System zusammengefasst. Hierdurch wird der Gedanke der lernenden Organisation verstärkt und die Systeme verschlankt. Weiterhin wird auch der Aufwand bei den externen Audits reduziert, was zu weiteren Effizienzverbesserungen führt.

Qualität

Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsysteme weiter ausgebaut

Innerhalb des Geschäftsbereichs Waggonvermietung bestand nach der Übernahme der AAE eine der wesentlichen Aufgaben im Bereich Qualität und Sicherheit darin, die Aktivitäten der AAE in das

bestehende Management-System für Instandhaltung, Sicherheit und Qualität fest zu verankern. Dies konnte im Laufe des letzten Geschäftsjahres erfolgreich abgeschlossen werden. Somit wird sichergestellt, dass die gesamte Dienstleistung um die europäische Wagenflotte in einem einheitlichen Qualitäts- und Sicherheitsstandard eingebunden ist.

Im Geschäftsbereich Schienenlogistik wurde im vergangenen Geschäftsjahr ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Dienstleistung beschritten. Neben der Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 wurde in Österreich die Zertifizierung für den Transport von Futtermitteln nach GMP+B4 und in Bitterfeld für die Abfallentsorgung durchgeführt. Dies gilt ebenso für die Tankcontainerlogistik, die im abgelaufenen Geschäftsjahr den hohen Grad ihrer Qualität durch die Zertifizierung nach ISO 9001 und GMP+B4 aufrechterhalten konnte. Die Zertifizierungen bestätigen, dass die VTG auch den sehr hohen Anforderungen, die bei den Transporten von Futtermitteln und Abfällen zu erfüllen sind, Rechnung trägt.

Audits – Verbesserungspotential erkennen

Wie auch in den vergangenen Jahren, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb der VTG-Gruppe systematisch in allen Geschäftsbereichen durch die beauftragten Zertifizierungsgesellschaften Audits und Assessments nach den verschiedensten Anforderungen wie ISO 9001:2008, EU 445/2011, GMP+B4, SQAS CDI-IMPCAS und CTPAT durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigen erneut die sehr hohe Qualität und Sicherheit des eingesetzten Equipments sowie der damit zusammenhängenden Prozesse und Dienstleistungen.

Sicherheit

Sicherheit, Technik und Gefahrgut – Know-how geschult

Das Angebot praxisgerechter Schulungen der VTG zu den Themen Gefahrgut, Sicherheit und Technik wurde auch in 2016 stark nachgefragt. Im Berichtszeitraum wurden weit mehr als 1.500 Mitarbeiter unserer Kunden sowie von Feuerwehren und Rettungskräften zu diesen Themen geschult. Dies zeigt erneut, dass die VTG mit ihren Spezialisten die richtigen Themen anspricht und Wissen und Kenntnisse vermittelt, welche in der Praxis dringend benötigt werden, um den Transport von Gütern auf allen Verkehrsträgern noch sicherer zu gestalten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz vorangetrieben

Die Arbeitssicherheit und der Schutz der Gesundheit haben Tradition und einen hohen Stellenwert innerhalb der VTG. Sie sind elementare Bestandteile unserer Unternehmenspolitik und unserer Werte. Um das Ziel von „null Arbeitsunfällen“ ständig weiter voranzutreiben, wurde das System zur Meldung von Beinahe-Unfällen („Near Miss“) im vergangenen Geschäftsjahr kontinuierlich ausgebaut.

Im VTG-Neubauwerk Waggonbau Graaff wurde die neue Fertigungslinie für Kesselwagen arbeitsschutztechnisch geprüft. Somit ist sichergestellt, dass auch bei den neuen Produktionsabläufen der Arbeitsschutz eingehalten wird.

Umwelt

Einführung eines Energiemanagementsystems

Der Schutz der Umwelt ist ein wichtiger Eckpfeiler der Unternehmensführung. Die umfassende Beachtung und Einhaltung des Umweltschutzes sowie ein sparsamer Umgang mit Ressourcen wird durch spezielle Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt und gefördert. Dabei werden die Mitarbeiter für diese Themen sensibilisiert und die fachliche und persönliche Qualifikation gesteigert.

Die VTG leistet mit dem energieeffizienten Transport von Gütern auf der Schiene einen unverzichtbaren Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz. Mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 bekennt sich die VTG zur ihrer Verantwortung. Die VTG-Gruppe ist europaweit nach dem Standard ISO 50001 zertifiziert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft nimmt im zweiten Halbjahr wieder Fahrt auf

Das weltweite Wirtschaftswachstum erreichte im vergangenen Jahr mit einem Plus von 3,1 % den niedrigsten Wert seit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009. Sowohl Industrie- als auch Schwellenländer hatten mit rückläufigen Wachstumsraten zu kämpfen. Auch das Wachstum des globalen Handelsvolumens ging erneut zurück. Nach einem schwachen Jahresstart konnte die Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr allerdings wieder etwas Fahrt aufnehmen. Steigende Ölpreise, gute Arbeitsmarktdaten in den USA und Europa, sowie die expansive Geldpolitik der EZB sorgten für Rückenwind. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht daher davon aus, dass die Talsohle in 2016 durchschritten wurde.

Konsum trägt wirtschaftliche Erholung in Europa

Die wirtschaftliche Erholung in der Eurozone setzte sich in 2016 mit verminderter Dynamik fort. Wachstumsmotor blieb Deutschland mit einem Plus von 1,7 %, während das Wachstum in Frankreich oder Italien geringer ausfiel. Der zaghafte Aufschwung wird vor allem von steigenden Staatsausgaben und dem privaten Konsum getragen. Hier wirken sich die expansive Geldpolitik der EZB und verbesserte Arbeitsmarktdaten positiv aus. Der außenwirtschaftliche Beitrag war hingegen leicht negativ. Insgesamt blieb das Wirtschaftswachstum im Euroraum mit 1,7 % unter den 2,0 % des Vorjahres, was vor allem auf eine sehr schwache erste Jahreshälfte zurückzuführen ist.

Ungeachtet der Entscheidung der Briten für einen Austritt aus der EU und der damit steigenden Unsicherheit verzeichnete Großbritannien auch in 2016 ein robustes Wachstum von 2,0 %. Der private Konsum, die Unternehmensinvestitionen als auch die Exporte legten weiter kräftig zu. Allerdings sorgte das sogenannte Brexit-Votum für eine deutliche Abwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro.

Uneinheitliche Entwicklung weltweit

Die US-Wirtschaft legte ebenfalls einen schwachen Jahresstart hin, ehe sich die wirtschaftliche Dynamik im zweiten Halbjahr verbesserte. Treiber waren weiterhin der private Konsum sowie der Export. Die Unternehmensinvestitionen blieben hingegen schwach. Die chinesische Volkswirtschaft wuchs auch dank eines großen Konjunkturprogramms in 2016 weiter kräftig. Mit einem Plus von 6,7 % konnten die vorherigen Prognosen des IWF übertroffen werden. Allerdings ist dies die niedrigste Wachstumsrate seit 1990. Die in der Landeswährung berechneten Exporte gingen um 2 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Die russische Wirtschaft steckte weiter in einer Rezession, wenngleich der Rückgang deutlich reduziert wurde. Steigende Ölpreise zum Jahresende sowie die Aussicht auf bessere politische Beziehungen zu den USA und damit auf ein Ende der Handelssanktionen haben zugleich zu einer deutlichen Aufwertung des Russischen Rubels geführt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Schienengüterverkehrsmarkt verzeichnete im ersten Halbjahr 2016 ein Wachstum von 2,0 % bei der beförderten Gütermenge (182,0 Mio. Tonnen) sowie ein Wachstum von 4,8 % bei der Verkehrsleistung (58,5 Mrd. tkm). Der Anstieg ist teilweise auf einen Basiseffekt zurückzuführen, da es im ersten Halbjahr 2015 zu größeren streikbedingten Ausfällen im Schienengüterverkehr kam. In den grenzüberschreitenden Verkehren wurden zum Teil zweistellige Wachstumsraten erzielt, während der Binnenverkehr leicht rückläufig war.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts lagen die Werte für das Gesamtjahr noch nicht vor.

Geschäftsverlauf 2016 und Lage der VTG AG

Besondere Ereignisse und Geschäftsvorfälle

VTG startet Digitalisierung der gesamten europäischen Wagenflotte

Die VTG hat am 10. November 2016 eine umfassende Digitalisierungsstrategie sowie neue digitale Services vorgestellt. In den kommenden drei bis vier Jahren wird die gesamte europäische VTG-Wagenflotte mit einem Telematiksystem ausgestattet. Die flächendeckend digitalisierten Güterwaggons bilden die Basis für die neue Dienstleistung „VTG-Connect“. Zu dem Service gehört die Bereitstellung von Standort- und Ereignisdaten aller Waggons für die Betreiber, wodurch Instandhaltungs- und Logistikprozesse künftig schneller, reibungsloser und effizienter werden.

Ertragslage der Geschäftsbereiche

Der **Geschäftsbereich Waggonvermietung** vermietet seine Eisenbahngüterwagen im Kernmarkt Europa, in den USA und im russischen Breitspurmarkt. Dabei besitzt die VTG-Gruppe die größte private Waggonflotte Europas. Sie bietet fast alle Güterwagenarten an – vom Kesselwagen über moderne Großraumgüterwagen bis hin zum Intermodalwagen – und hält mit dieser Vielfalt Lösungen für Kunden aus nahezu allen Branchen bereit. Das Geschäftsmodell der Waggonvermietung zeichnet sich aufgrund seines Infrastrukturecharakters durch eine hohe Stabilität aus.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von 517,2 Mio. € (2015: 537,2 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 3,7 %. Rund ein Viertel des Umsatzrückgangs ist auf die höhere Auslastung der eigenen Werke mit internen Aufträgen zurückzuführen. Hierdurch kam es zu einer Verschiebung von externen zu internen Umsätzen (-5,8 Mio. €), die jedoch keinen Ergebniseffekt aufwiesen. Zusätzlich dazu enthielt das Vorjahr den Umsatz einer Waggonflotte (1,2 Mio. €), die im zweiten Quartal 2015 an einen Investor verkauft wurde. Darüber hinaus zeigte das europäische Vermietgeschäft in einigen Wagensegmenten eine schwächere Nachfrage. Insbesondere wirkten sich die schwächeren Handelsaktivitäten in Europa, die niedrigen Dieselpreise und die gesenkte LKW-Maut in Deutschland belastend auf das Intermodalgeschäft aus. Die Auslastung der weltweiten Flotte ging von 90,6 % zum Jahresende 2015 auf 89,8 % zum Stichtag 31.12.2016 zurück.

Der Geschäftsbereich begegnete der rückläufigen Umsatzentwicklung mit der Hebung von Synergien aus der Übernahme der AAE sowie Effizienzverbesserungen im Rahmen der Entwicklungsphase VTG 4.0. Zusätzlich konnte ein Sonderertrag aus einer Kompensationszahlung aus einem potentiellen Schadenssachverhalt in Höhe von 6 Mio. € vereinnahmt werden. In Summe verbesserte sich das operative Ergebnis (EBITDA) trotz rückläufiger Umsätze um 2,6 % auf 344,3 Mio. € (2015: 335,4 Mio. €). Die EBITDA-Marge stieg um 4,2 Prozentpunkte auf 66,6 %.

Die zum Jahresanfang 2016 veröffentlichte Prognose eines leichten Umsatz- und EBITDA-Anstiegs in der Waggonvermietung konnte deshalb nur teilweise erreicht werden: Während das EBITDA wie erwartet stieg, blieb die Umsatzentwicklung aus den zuvor genannten Gründen hinter den Erwartungen zurück.

Im **Geschäftsbereich Schienenlogistik** organisiert die VTG schwerpunktmäßig europaweite Schienengütertransporte als Ganzzug-, Einzelwagen- und Wagengruppenverkehre. Dabei agiert sie unabhängig und mietet neben Waggons des Geschäftsbereichs Waggonvermietung auch Waggons Dritter an. Darüber hinaus werden Transporte auch über Eigentraction abgewickelt. Der Branchenfokus liegt auf Transporten von Mineralöl- und Chemieprodukten, Flüssiggasen sowie Industrie- und Agrargütern. Über die Projektlogistik werden Transporte von Produkten im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus angeboten, wie z.B. die Durchführung von (Spezial-)Transporten unter Einbeziehung aller Verkehrsträger. Mit der Abwicklung grenzüberschreitender Verkehre und dem versierten Transport sensibler Güter zählt die Schienenlogistik der VTG zu den führenden Anbietern Europas. Je nach Kundenanforderung ergänzen Zusatzleistungen das Angebot.

Die VTG Schienenlogistik verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatzrückgang von 3,6 % auf 312,3 Mio. € (2015: 324,0 Mio. €). Produktionsunterbrechungen bei Kunden und ein geringer Transportbedarf im Agrarbereich waren hierfür verantwortlich. Gleichzeitig wurde margenschwaches Geschäft abgegeben und der Fokus auf margenstärkere Aufträge gelegt, so dass der Rohertrag mit 27,7 Mio. € das Vorjahresniveau erreichte. In Verbindung mit den bereits in 2015 durchgeführten Prozessoptimierungen konnte das operative Ergebnis (EBITDA) erneut deutlich gesteigert werden. Das EBITDA verbesserte sich um 71,2 % auf 5,8 Mio. € (2015: 3,4 Mio. €).

Die zum Jahresanfang 2016 veröffentlichte Prognose eines leichten Umsatz- und EBITDA-Anstiegs in der Schienenlogistik wurde zwar auf Umsatz-Ebene verfehlt, beim EBITDA jedoch übertroffen.

Der **Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik** bietet Transport- und Logistikdienstleistungen für Tankcontainer an. Tankcontainer werden vor allem für den sicheren Transport von flüssigen und temperaturgeführten Produkten der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie verwendet. Die Behälter können im kombinierten Verkehr eingesetzt und sowohl per Bahn, LKW oder Schiff transportiert werden. Beim Umladen verbleiben die Produkte im Tankcontainer. Das ermöglicht einen sicheren Transport im Haus-zu-Haus-Verkehr. Die VTG zählt weltweit zu den größten Anbietern von Logistikdienstleistungen für flüssige Chemieprodukte. Sie verfügt über eine Flotte von rund 8.200 Tankcontainern.

Während die Anzahl der weltweiten Transporte im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr stabil blieb, führten gesunkene Frachtraten zu einem Umsatzrückgang in der Tankcontainerlogistik von 5,3 % auf 157,4 Mio. € (2015: 166,3 Mio. €). Die Einbußen wurden jedoch weitestgehend durch gleichzeitig gesunkene Transportkosten kompensiert, so dass der Rohertrag mit 28,5 Mio. € das Vorjahresniveau nahezu erreichte (2015: 28,7 Mio. €). Das EBITDA ging um 17,5 % auf 11,2 Mio. € zurück (2015: 13,6 Mio. €). Hauptverantwortlich für den Rückgang ist ein im Geschäftsjahr 2015 angefallener Sonderertrag in Höhe von 1,5 Mio. €, der im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Beteiligung stand. Der restliche Rückgang ist mit leicht gestiegenen Strukturkosten verbunden. Die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge ging entsprechend um 8 Prozentpunkte auf 39,4 % zurück. Bereinigt um den Sondereffekt lag der Rückgang bei lediglich 2,8 Prozentpunkten. Die zum Jahresanfang 2016 veröffentlichte Prognose eines leichten Umsatzanstiegs und eines stabilen EBITDA konnte angesichts einer stagnierenden Nachfrage aus der Industrie und rückläufigen Frachtraten nicht erreicht werden.

Ertragslage der AG

Neben der Holdingfunktion übt die VTG AG Dienstleistungs- und Beratungsfunktionen für Gesellschaften der VTG-Gruppe aus. Die Anzahl der Mitarbeiter der VTG AG lag im Geschäftsjahr mit durchschnittlich 28 Mitarbeitern unter Vorjahresniveau (2015: 32). Die Personalkosten von 7,5 Mio. € (2015: 11,6 Mio. €) wurden aufgrund der von diesem Personenkreis erbrachten Dienstleistungen für Tochtergesellschaften der VTG AG weiterbelastet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr (8,4 Mio. €) stark um 6,1 Mio. € auf 2,3 Mio. €. Dies ist u.a. auf den deutlichen Rückgang an Beratungskosten zurückzuführen, die in 2015 im Zusammenhang mit verschiedenen gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen entstanden sind.

Die Beteiligungserträge (46,5 Mio. €) sind im Vergleich zum Vorjahr (45,3 Mio. €) um 1,2 Mio. € gestiegen. Der Rückgang durch das Ausscheiden von Tochtergesellschaften aus dem Konzern wurde dabei durch die höhere Ausschüttung der VTG GmbH überkompensiert. Insgesamt führte die **VTG GmbH** auf Basis des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages im Geschäftsjahr 2016 einen Gewinn in Höhe von 44,7 Mio. € (2015: 39,8 Mio. €) an die VTG AG ab. Die darin enthaltene Steuerumlage betrug 7,7 Mio. € (2015: 6,1 Mio. €). Die deutliche Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus Effekten bei der VTG GmbH. Dies sind insbesondere die Auflösung von Pensionsrückstellungen infolge der Anpassung des Rechnungszinssatzes auf einen Durchschnitt von sieben auf zehn Jahre sowie durch im Jahr 2016 deutlich geringer angefallene Zinsaufwendungen. Die VTG GmbH war in 2015 durch höhere Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der abgelösten Finanzierung belastet.

Der Jahresüberschuss verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (17,4 Mio. €) um 4,4 Mio. € auf 21,8 Mio. €. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags in Höhe von 4,5 Mio. € erzielt die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von 26,3 Mio. € (2015: 18,8 Mio. €).

Die Vermögens- und Finanzlage der VTG AG ist geordnet. Das in den Finanzanlagen gebundene Vermögen von insgesamt 661,0 Mio. € wird zum Bilanzstichtag größtenteils durch langfristige Schulden finanziert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich im Berichtsjahr um 11,2 Mio. € auf 135,6 Mio. € vermindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich zum Bilanzstichtag um 23,8 Mio. € auf 386,5 Mio. € reduziert. Dies ist insbesondere auf die gesunkenen Verbindlichkeiten aus dem Finanzverkehr mit der VTG Finance SA zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Mio. € auf 386,3 Mio. € erhöht. Aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2015 von 18,8 Mio. € erfolgte in 2016 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 14,4 Mio. €. Dieser Ausschüttung steht in 2016 der Jahresüberschuss von 21,8 Mio. € gegenüber. Der Bilanzgewinn beträgt zum 31. Dezember 2016 26,3 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote per 31.12.2016 beträgt 48,1% (2015: 46,3%). Der Anstieg der Eigenkapitalquote ist auf den höheren Bilanzgewinn des Jahres zurückzuführen.

Das Management des Liquiditätsbedarfs erfolgt in der VTG mittels einer Liquiditätsplanung. Dabei wird der Liquiditätsbedarf oder -überschuss täglich von den Konzerngesellschaften an die Konzernzentrale übermittelt und auf Basis dieser Meldungen die Liquiditätsplanung erstellt. Die VTG AG deckt ihren Finanzbedarf für das operative Geschäft durch die Teilnahme an automatischen Cashpool-Systemen, durch Intercompanydarlehen sowie durch Eigenkapital.

Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die Finanzmittel der VTG AG auf 0,1 Mio. € (2015: 0,1 Mio. €). Durch die zur Verfügung stehenden flexiblen Kreditlinien kann die Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage der VTG AG

Der Vorstand der VTG AG blickt auf ein im Wesentlichen zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2016 zurück. Während die Umsatzentwicklung angesichts der zum Teil schwierigen Marktbedingungen leicht rückläufig war, konnte das Unternehmen seine Ertragslage aus eigener Kraft deutlich verbessern. In der Waggonvermietung spürte insbesondere das Intermodalgeschäft einen verstärkten Wettbewerb mit dem Straßengüterverkehr, der von den niedrigen Dieselpreisen und der gesunkenen LKW-Maut in Deutschland profitierte. Synergien aus der Übernahme der AAE sowie Effizienzverbesserungen und ein Sonderertrag führten dennoch zu einem Anstieg des operativen Ergebnisses (EBITDA). Die Schienenlogistik verzeichnete ebenfalls einen rückläufigen Umsatz, der aus Produktionsunterbrechungen bei Kunden, einem schwachen Agrargeschäft sowie dem Rückzug aus margenschwachen Geschäften resultierte. Letzteres führte jedoch in Verbindung mit umgesetzten Prozessoptimierungen erneut zu einem deutlichen EBITDA-Anstieg. In der Tankcontainerlogistik wirkten sich die niedrigen Frachtraten sowie eine ab dem zweiten Halbjahr schwächere Nachfrage auf die Umsatzentwicklung aus. Der deutliche Ergebnisrückgang ist allerdings hauptsächlich auf den Wegfall eines Sonderertrags im Vorjahr zurückzuführen.

Die Finanz- und Vermögenslage der VTG ist angesichts der erneut gestiegenen Ertragskraft im Geschäftsjahr 2016 unverändert solide. Aufgrund des konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis befindet sich die VTG-Gruppe in einer sehr guten Position, um ihre Konzernstrategie erfolgreich fortzusetzen.

Pflichtangaben nach § 289 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht

Nachfolgend sind die nach § 289 Absatz 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der VTG AG betrug zum 31. Dezember 2016 28.756.219 € und war in 28.756.219 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien sind dem Vorstand der VTG AG zum 31. Dezember 2016 nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2016 waren der VTG AG folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der VTG AG mit einem Anteil von mehr als 10% der Stimmrechte gemeldet:

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 22. Dezember 2016 halten Morgan Stanley, Delaware, USA, Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc., Morgan Stanley & Co. LLC, MS Holdings Incorporated, Morgan Stanley Infrastructure II Inc., Morgan Stanley Infrastructure II GP LP, North Haven Infrastructure Partners II LP / North Haven Infrastructure II-AIV II LP, North Haven Infrastructure Partners II International Holdings C.V., NHIP II Holdings Cooperatief U.A. und Deodoro Holding B.V. mittelbar über die Warwick Holding GmbH 29,00 % der Stimmrechte und die Warwick Holding GmbH hält unmittelbar 29,00 % der Stimmrechte.

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 17. Mai 2016 hält Herr Klaus-Michael Kühne mittelbar über die Kühne Holding AG 20,34 % der Stimmrechte und die Kühne Holding AG hält unmittelbar 20,34 % der Stimmrechte.

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 14. März 2016 hält die Joachim Herz Stiftung unmittelbar 10,0000003 % der Stimmrechte.

Seit dem Ablauf der Anmeldefrist zur Hauptversammlung 2016 sind der VTG AG keine weiteren Stimmrechtsmitteilungen oder sonstige Erkenntnisse betreffend Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte zugegangen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die Aktien der VTG AG halten, können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ausüben.

Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Bestimmungen zur Ernennung, Abberufung und Zusammensetzung des Vorstands ergeben sich aus §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der VTG AG und § 9 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der VTG AG.

Die Satzung kann gemäß § 179 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Beschlüsse zur Satzungsänderung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt (§ 179 Absatz 2 AktG), mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Absatz 2 der Satzung beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Absatz 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnis zu Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Mit ihrem Beschluss vom 29. Mai 2015 hat die Hauptversammlung, unter Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG bis zum 28. Mai 2020 um bis zu insgesamt 14.378.109,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 14.378.109 neuen, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Absatz 1 Satz 1 oder § 53 b Absatz 1 Satz 1 oder Absatz 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen: (i) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen; (ii) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der VTG AG oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde; (iii) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen; (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Absatz 1 und 2, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Absatz 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, die zur Bedienung von Options- oder Wandelanleihen mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Anleihen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Absatz 4, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Absatz 5 der Satzung.

Mit ihrem Beschluss vom 5. Juni 2014 hat die Hauptversammlung, unter teilweiser Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ferner gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 4. Juni 2019 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb kann über die

Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen, wobei der von der Gesellschaft gezahlte Preis börsennah sein muss (die Abweichungen nach oben oder unten vom jeweiligen durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der VTG AG dürfen - abhängig von der Erwerbsvariante - zwischen maximal 5 - 10 % betragen). Der Vorstand ist ermächtigt, die so erworbenen eigenen Aktien jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats (i) über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, (ii) in anderer Weise zu veräußern, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze Aktien zu berücksichtigen sind, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht auf Grund von Options- und/ oder Wandelanleihen besteht), (iii) Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten und zu übertragen, (iv) zur Erfüllung von Options- und/oder Wandelanleihen, die die VTG AG oder eine unmittelbare oder eine mittelbare Tochtergesellschaft der VTG AG ausgibt zu verwenden oder (v) einzuziehen, wobei der Vorstand in diesem Fall ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabzusetzen oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats abweichend hiervon bestimmen kann, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Absatz 3 AktG erhöht.

Soweit der Vorstand die eigenen Aktien aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen nach (ii) bis (iv) verwendet, ist das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ausgeschlossen. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung der eigenen Aktien durch Angebot an alle Aktionäre gemäß der (i) das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

Die in dem vorgenannten Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 enthaltene Ermächtigung zur Verwendung von aufgrund dieses damaligen Beschlusses zurück erworbenen Aktien blieb durch den vorgenannten Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 unberührt, hat aber keine Bedeutung mehr, da von der Ermächtigung zum Rückerwerb aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 kein Gebrauch gemacht wurde.

Auch von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 hat die VTG AG bisher keinen Gebrauch gemacht.

Mit ihrem Beschluss vom 29. Mai 2015 hat die Hauptversammlung, unter Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Mai 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen (zusammen "Schuldverschreibungen") im Gesamtnennwert von bis zu 500.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionsanleihen Optionsrechte oder -pflichten bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelanleihen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der VTG AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 14.378.109,00 € zu gewähren oder aufzuerlegen. Die Schuldverschreibungen können auch durch ein nachgeordnetes Konzernunternehmen der VTG AG ausgegeben werden. Für diesen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die VTG AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen. Die Schuldverschreibungen sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre vollständig auszuschließen, wenn die Ausgabe der mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten verbundenen Schuldverschreibungen gegen Barzahlung zu einem Kurs erfolgt, der den Marktwert dieser Anleihen nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze auch eigene Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts verkauft werden, und bezugsrechtsfrei ausgegebene Aktien aus genehmigtem Kapital zu berücksichtigen sind). Der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis für eine Stückaktie der VTG AG muss grundsätzlich mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Stückaktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten

zehn Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Ausgabe der Schuldverschreibung betragen. Wird ein Bezugsrecht eingeräumt, muss der Preis mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Aktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der Bezugsfrist betragen (mit Ausnahme der Tage der Bezugsfrist, die erforderlich sind, damit der Options- bzw. Wandlungspreis gemäß § 186 Absatz 2 Satz 2 AktG fristgerecht bekannt gemacht werden kann). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen zu bestimmen. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung hat am 29. Mai 2015 ferner zugestimmt, das Grundkapital um bis zu 14.378.109,00 € durch Ausgabe von bis zu 14.378.109 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Absatz 4 der Satzung. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die VTG AG hat im Dezember 2015 einen Konsortialkreditvertrag mit einem Bankenkonsortium geschlossen. Der Konsortialkreditvertrag räumt den Kreditgebern im Falle eines Kontrollwechsels bei der VTG AG das Recht ein, die Finanzierungsverträge unter bestimmten Voraussetzungen vorzeitig zu beenden. Nach dem Konsortialkreditvertrag setzt ein Kontrollwechsel voraus, dass eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben.

Die Bedingungen einer im April 2011 im Rahmen einer Privatplatzierung an eine Gruppe institutioneller Investoren begebenen US-Anleihe sehen ebenfalls das Recht der Anleihegläubiger vor, unter bestimmten Voraussetzungen im Falle eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der Anleihe zu verlangen. Neben dem Erwerb von mehr als 50 % der Stimmrechte an der VTG AG durch eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen (mit Ausnahme des bisherigen Mehrheitsgesellschafters und der mit ihm verbundenen Unternehmen) setzt ein Kontrollwechsel nach den Bedingungen der US-Anleihe voraus, dass der frühere Mehrheitsgesellschafter W.L.Ross der VTG AG und mit ihm verbundene Personen als Folge eines solchen Wechsels der Stimmrechtsmehrheit direkt oder indirekt weniger als 5 % der Stimmrechte der VTG AG halten und außerdem nicht im Leitungsorgan des Übernehmers vertreten sind. Weitere Voraussetzung für ein Kündigungsrecht der Anleihegläubiger ist nach den Bedingungen der US-Anleihe, dass die US-Anleihe entweder innerhalb von 90 Tagen nach dem Wechsel der Stimmrechtsmehrheit kein Rating mehr erhält, das Investment Grade entspricht, oder die VTG AG, die VTG Deutschland GmbH oder eine andere Gesellschaft der VTG-Gruppe, die als Garantiegeber unter der US-Anleihe fungiert, aufgrund des Wechsels der Stimmrechtsmehrheit Kredite in Höhe von mindestens 20 Mio. € vor Fälligkeit zurückzahlen müssen. W.L.Ross hat der VTG AG mit Stimmrechtsmitteilung vom 18. Mai 2016 mitgeteilt, nicht mehr an der VTG AG beteiligt zu sein.

Die Bedingungen der von der AAE RaiLease S.à r.l., einer Tochtergesellschaft der VTG AG, im November 2012 an bestimmte institutionelle Investoren ausgegebenen Namensschuldverschreibungen sehen ebenfalls ein Recht der Anleihegläubiger vor, im Falle eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der Namensschuldverschreibungen zu verlangen. Nach den 2015 aktualisierten Bedingungen dieser Namensschuldverschreibungen liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben.

Die Bedingungen der von der VTG Finance S.A., einer Tochtergesellschaft der VTG AG, im Januar 2015 begebenen und von der VTG AG garantierten Hybridanleihe sehen vor, dass sich der sonst anwendbare Zinssatz der Hybridanleihe um 5,00 % *per annum* erhöht, wenn ein Kontrollwechselereignis eintritt und die Emittentin die Schuldverschreibungen nicht insgesamt zurückzahlt. Nach den Bedingungen der Hybridanleihe liegt ein Kontrollwechselereignis vor, wenn eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben und die VTG AG innerhalb von 180 Tagen nach dem Beteiligungserwerb kein Rating mehr erhält, das Investment Grade entspricht.

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung in angemessener Höhe festgelegt. Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um einen erfolgsunabhängigen Teil, eine erfolgsabhängige Tantieme, Versorgungszusagen und Nebenleistungen.

Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung setzt sich für alle Vorstandsmitglieder aus dem Fixum und verschiedenen Nebenleistungen zusammen.

Zu den Nebenleistungen zählen Auslagenersatz einschließlich der Übernahme von Kosten regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen sowie die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Weiterhin trägt die Gesellschaft die Prämien für den Todes-/Invaliditätsfall absichernde Unfallversicherungen zugunsten der Vorstände sowie Reiseversicherungen und D&O-Versicherungen.

Als Sachbezug wird allen Vorstandsmitgliedern jeweils ein Firmenwagen gewährt, der auch privat genutzt werden kann. Ferner werden von der Gesellschaft Kosten für Maßnahmen zur Abwehr von Risiken übernommen, die in der exponierten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der Vorstandsmitglieder begründet liegen.

Die erfolgsabhängige Vergütung bestimmt sich nach persönlichen und wirtschaftlichen Zielvorgaben, die vom Aufsichtsrat festgelegt werden. Sie wird für die Vorstandsmitglieder auf Basis einer Zielmatrix berechnet, die unter anderem bestimmte erfolgsbezogene, jährlich neu zu vereinbarende Faktoren berücksichtigt. In allen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern ist ein System der variablen Vergütung vorgesehen, das kurz- sowie langfristige Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage enthält und auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Ferner ist der Anteil der erfolgsabhängigen Vergütung auch im Falle außerordentlicher Entwicklungen auf ein festes Verhältnis zu dem Fixum beschränkt.

Darüber hinaus kann für besondere Anforderungen bzw. Projekte im Einzelfall ein außerordentlicher Bonus gewährt werden. Dann werden vor dem Projektbeginn Ziele und Inhalte beschrieben und ein Maximalbetrag hierfür beschlossen.

Die Gesellschaft hat jedem Mitglied des Vorstands eine unverfallbare Versorgungszusage erteilt. Aufgrund dieser Versorgungszusage hat jedes Mitglied des Vorstands bei Eintritt bestimmter Versorgungsfälle einen Anspruch auf Zahlung von Versorgungsleistungen. Die Versorgungsfälle umfassen neben der Zahlung des Ruhegeldes bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren auch den Fall des flexiblen Ausscheidens ab dem vollendeten 60. Lebensjahr, der Berufsunfähigkeit, des Ablebens (Witwen- und Waisenversorgung) sowie für den Vorstandsvorsitzenden die Beendigung seines Anstellungsverhältnisses vor dem 65. Lebensjahr durch die Gesellschaft. Neu in die Gesellschaft eintretende Vorstandsmitglieder erhalten seit einiger Zeit beitragsorientierte Leistungszusagen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 hat die Gesellschaft Rückstellungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Mitglieder des Vorstands in Höhe von rund 9,6 Mio. € gebildet. Neben den Anstellungsverhältnissen bestehen, abgesehen von darin enthaltenen entgeltlichen Wettbewerbsverboten, keine weiteren Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Tochtergesellschaften und den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands, nach denen einem Vorstandsmitglied für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit Vergünstigungen durch die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften zustehen.

Das Handelsgesetzbuch sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sehen grundsätzlich die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor, aufgeteilt in erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Komponenten sowie in Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die verlangten Angaben können jedoch sowohl nach deutschem Handelsrecht wie dem DCGK unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der VTG AG hat demzufolge am 5. Juni 2014 unter Aufhebung des Beschlusses vom 18. Juni 2010 mit 90,546 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 sowie §§ 315a Absatz 1, 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 HGB verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2014 bis einschließlich 2018 unterbleiben.

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2016 angegeben.

Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem der Aufsichtsräte besteht ausschließlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung. Darüber hinaus wird den Aufsichtsräten ein Ersatz der Auslagen in Verbindung mit der Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit gezahlt.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juni 2010 erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine feste, jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 60.000 €, der stellvertretende Vorsitzende 45.000 € und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats je 30.000 €. Zusätzlich erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz 6.000 € für jedes volle Geschäftsjahr, stellvertretende Vorsitzende von Ausschüssen für jeden stellvertretenden Vorsitz 4.500 € und einfache Mitglieder eines Ausschusses für jede Ausschussmitgliedschaft 3.000 €. Es ist mit dem Präsidialausschuss lediglich ein Ausschuss gebildet, dem zudem die Aufgaben eines Nominierungsausschusses übertragen sind. Diesem gehörten im Geschäftsjahr 2016 der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Scheider, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Juhnke sowie das weitere Mitglied des Aufsichtsrats Herr Dr. Olearius an.

Die Aufwendungen für die Vergütungen des Aufsichtsrats insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2016 angegeben.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Nach § 289a HGB sind börsennotierte Aktiengesellschaften dazu verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in ihren Lagebericht aufzunehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung muss die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wiedergeben, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen enthalten.

Die Gesellschaft hat diese Erklärung auf ihrer Internetseite unter der Adresse www.vtg.de (unter- Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung) veröffentlicht.

Chancen- und Risikobericht

Begriffsbestimmung und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS der VTG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen. In der VTG AG besteht das IKS aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen.

Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen gehören manuelle Prozesskontrollen (z. B. „Vier-Augen-Prinzip“) und IT-basierte Prozesskontrollen. Weiterhin werden durch Gremien (z. B. Risikoausschuss) sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Darüber hinaus stellen Konzernrichtlinien und -anweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben die Basis für eine einheitliche Vorgehensweise in der VTG dar.

Der Aufsichtsrat, der Bereich Internal Audit (Konzernrevision), der Compliance-Ausschuss der VTG AG und sonstige Prüforgane (z. B. Betriebsprüfer) sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das IKS der VTG AG einbezogen. Auch Wirtschaftsprüfer befassen sich mit dem System.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Revision und Wirtschaftsprüfern entgegengewirkt.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten der VTG zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung verschiedener Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, um Inventuren ordnungsgemäß nach üblichen Standards durchzuführen. Dasselbe gilt für den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Konzernabschluss. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche werden über den Einsatz geeigneter organisatorischer Maßnahmen zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung erfasst. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld der VTG AG und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reportingtools bzw. dem Konsolidierungssystem automatische Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Risikomanagementsystem (RMS)

Ziele und Strategien

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist die VTG AG zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und die daraus resultierenden Auswirkungen so gut wie möglich zu begrenzen. Die Risikopolitik der VTG AG entspricht dabei dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Das konzernweite RMS basiert auf der Risikopolitik und wird vom Vorstand vorgegeben. Es besteht aus folgenden prozessabhängigen und -unabhängigen Elementen:

Prozessabhängige Elemente

- VTG-Konzernrichtlinien und weitergehende Standard Operating Procedures (SOP),
- Verhaltenskodex der VTG-Gruppe, der Leitlinien für das Verhalten aller Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeiter der Unternehmen der VTG-Gruppe aufstellt,
- Risikoausschuss, der potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, überwacht und die erfassten Risiken inklusive der Gegenmaßnahmen in einem regelmäßigen Berichtswesen an den Vorstand kommuniziert. Diese sind im Rahmen des RMS-Regelkreislaufes für die Begrenzung der Auswirkungen von Risiken verantwortlich und
- Compliance Ausschuss.

Prozessunabhängige Elemente

- Konzernrevision und
- Wirtschaftsprüfer.

Das RMS wird kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. So ist es möglich, Risiken adäquat zu erfassen, zu überwachen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Die negativen Auswirkungen von Risiken sollen dabei minimiert, vermieden, übertragen oder akzeptiert werden. Ein ggf. verbleibendes quantifizierbares Restrisiko wird in der Rechnungslegung adäquat abgebildet. Auf diese Weise stellt die VTG sicher, dass jederzeit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage der VTG AG vermittelt wird.

Strukturen und Prozesse

Die Identifikation von Risiken erfolgt in einem standardisierten, konzernweit einheitlich geregelten Prozess. Dabei findet die Risikoidentifikation und -analyse aus einer bottom-up-Perspektive durch die Geschäfts- und Zentralbereiche sowie durch die einzelnen Gesellschaften regelmäßig statt. Das Risikomanagementsystem der VTG AG ist im Konzerncontrolling angesiedelt, wodurch eine enge Anbindung an die Planungs-, Budgetierungs- und Forecastprozesse gewährleistet ist. Die relevanten Risikofelder sind in den Ausführungsbestimmungen abgegrenzt.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einordnung der bekannten Risiken durch die jeweiligen verantwortlichen Manager. Hier werden die Risiken nach Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gruppiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird dabei in „gering“ (<33 %), „mittel“ (33 % bis 66 %) und „hoch“ (>66 %) eingeteilt. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt nach etwaigen bereits getroffenen Gegenmaßnahmen (Nettorisiko) in die Kategorien „kleiner 1 Mio. €“, „1 Mio. € bis 5 Mio. €“ und „größer 5 Mio. €“. Sollten einzelne Risiken die festgelegten Schwellen überschreiten, erfolgt eine Meldung an das Risikomanagement des Konzerns. Dabei sind die Risk Manager der Geschäfts- und Zentralbereiche sowie der Gesellschaften für risikobegrenzende Maßnahmen verantwortlich. Sowohl der Risk Manager der VTG AG als auch der Risikoausschuss würdigen im Anschluss daran die Einzelrisiken und die beschlossenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf Vollständigkeit und Wirksamkeit. Die Steuerung und Überwachung der eingeleiteten Maßnahmen obliegt wieder den Geschäfts- und Zentralbereichen sowie den Gesellschaften.

In der VTG gilt folgende Risikodefinition: Als für die VTG wesentlich werden solche Risiken angesehen, deren Effekt auf das Ergebnis auf über 5 Mio. € geschätzt wird und die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

Risiken werden über einen gesonderten Risikobericht grundsätzlich quartalsweise an den Gesamtvorstand berichtet. Zusätzlich dazu ist der Finanzvorstand über den Risikoausschuss aktiv in das Risikomanagementsystem eingebunden. Neben der quartalsweisen Berichterstattung erfolgen Sofortmeldungen an den Risk Manager der VTG sowie an den Risikoausschuss, wenn außerhalb dieses Turnus Risiken identifiziert werden. Damit ist eine umfassende und aktuelle Analyse der Risikosituation zu jeder Zeit gewährleistet.

Über das Risikomanagementsystem werden die verschiedenen Risiken beobachtet und die möglichen Auswirkungen bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen eingegrenzt. Ein aktives Chancenmanagement außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit findet dabei nicht statt.

Diskussion einzelner Chancen und Risiken

Marktchancen und -risiken

Allgemeine Marktchancen und Risiken

Die VTG-Gruppe ist mit ihren Geschäftsbereichen Waggonvermietung und Schienenlogistik auf dem europäischen Markt für Schienengüterverkehr tätig. Die Märkte für Schienen- und Straßengüterverkehr sind jeweils Teilmärkte des Marktes für Gütertransport. Die meisten Güter können sowohl auf der Schiene als auch auf der Straße transportiert werden, wodurch die Anbieter auf dem Markt für Schienengüterverkehr mit denen auf dem Markt für Straßengüterverkehr um Aufträge von Kunden konkurrieren.

In Europa fördert und fordert die Europäische Union (EU) mit ihren Maßnahmen die weitere Liberalisierung des Schienengüterverkehrs. Ziel ist es, neuen Unternehmen den Markteintritt zu ermöglichen und damit den Wettbewerb auf der Schiene zu intensivieren. Mit der Stärkung des Verkehrsträgers Schiene geht auch die Absicht einher, die Klimaschutzziele der EU, insbesondere die Senkung des CO₂-Ausstoßes, zu erreichen. Allerdings schreitet aufgrund des hohen organisatorischen Aufwands diese Marktliberalisierung nur zögerlich voran. Darüber hinaus haben sich Regularien und weitere Auflagen, wie z.B. für Sicherheit und Lärmschutz, sowie deren Umsetzung teilweise als kontraproduktiv und somit hemmend für die weitere Entwicklung des Schienengüterverkehrs erwiesen. Dies wird beispielsweise auch an der kontrovers geführten und seit langem andauernden Diskussion über die Vor- und Nachteile der Trennung von Schienennetz und Netzbetreiber deutlich. Die VTG begegnet diesem Marktrisiko insgesamt, indem Mitarbeiter der VTG in zahlreichen nationalen und europäischen Gremien, Verbänden und Arbeitskreisen aktiv sind, um für eine maßvolle und vor allem praxistaugliche Umsetzung der Regelwerke zu sorgen. Die zwingend erforderliche Überarbeitung dieser Normen hat zwar begonnen, aber es zeigt sich, dass die Überführung der alten Welt der Staatsbahnen in einen liberalisierten Eisenbahnmarkt noch länger andauern wird als ursprünglich gedacht. Ein Risiko aus der Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen ist zum Jahresende allerdings nicht zu beobachten. Auf der anderen Seite können sich ein weiter steigendes Umweltbewusstsein, höhere Sicherheitsanforderungen an Gütertransporte und ein steigendes Transportvolumen positiv auf die Nachfrage nach Schienentransporten auswirken. In diesen Punkten weist die Schiene deutliche Vorteile gegenüber anderen Verkehrsträgern auf, so dass sich ein verbessertes Marktumfeld positiv auf die Nachfrage und damit auf die Geschäftsentwicklung der VTG auswirken könnte.

Markt der Waggonvermietung

In den vergangenen Jahren hat die VTG kontinuierlich in den Neubau von Waggons investiert. Zusätzlich wurde der Bestand über den Erwerb von gebrauchten Flotten erweitert. Hinsichtlich der Bewertung potenzieller Akquisitionen ist die VTG in allen Märkten stets darauf bedacht, dass die Akquisitionspreise den Renditeerwartungen der VTG entsprechen. Darüber hinaus achtet die VTG darauf, dass die zugrundeliegenden Cashflows durch langfristige Mietverträge abgesichert sind.

In Europa sieht die VTG weiterhin gute Wachstumschancen für die Waggonvermietung. Entsprechend liegt ein Schwerpunkt des Geschäftsbereichs auf dem Ausbau und der Modernisierung der bestehenden Flotte durch Neubauwagen. Durch die Erschließung neuer Kunden aus dem

Industriegütersegment konnte der Bereich darüber hinaus in den letzten Jahren seine Kundenbasis verbreitern und damit die Abhängigkeit von einzelnen Kunden verringern. Mit der Übernahme der AAE im Januar 2015 hat die VTG ihr Waggon- und Serviceangebot in Europa abgerundet und mit den neu hinzugewonnenen Intermodalwagen eine wesentliche Lücke in ihrem Produktportfolio geschlossen. Insgesamt sieht sich die VTG damit derzeit keinem wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition in der Waggonvermietung in Europa ausgesetzt.

Die VTG hat sich in Nordamerika zum Ziel gesetzt, weiter zu wachsen und ihr bestehendes Engagement auf eine Flottengröße im fünfstelligen Bereich auszubauen. Allerdings hat sich der Ausbau angesichts der konjunkturell zurückhaltenden Marktgegebenheiten in Nordamerika sowie den in einigen Waggonsegmenten aufgebauten Überkapazitäten in den letzten Jahren als schwierig erwiesen. Gleichzeitig führte die hohe Verfügbarkeit von niedrig verzinstem Kapital dazu, dass die Kaufpreise für bestehende Flotten durch finanzstarke Akteure wie beispielsweise Banken nach oben getrieben wurden. Auf dem Markt verfügbare Bestandsflotten bieten oft nur geringe Renditen, weshalb der Ausbau der Flotte über Zukäufe aktuell nur langsam verläuft. Das Risiko in Nordamerika ist für die VTG AG aufgrund der bisherigen Flottengröße in diesem Markt als gering einzuschätzen. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Die VTG-Gruppe ist im Waggonvermietmarkt der Russischen Föderation mit einer Flotte von ca. 3.100 eigenen Wagen aktiv. Die politischen Spannungen zwischen den westlichen Staaten und der Russischen Föderation bezüglich der Situation in der Ukraine haben wirtschaftliche Sanktionen beider Seiten nach sich gezogen, die im Laufe des letzten Jahres erweitert bzw. verlängert wurden und dadurch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Russischen Föderation und den westlichen Staaten einschränken. Darüber hinaus hat die russische Wirtschaft nicht zuletzt infolge der Sanktionen einen schweren wirtschaftlichen Abschwung erlebt. Dennoch sieht die VTG mittelfristig weiterhin gute Wachstumschancen im russischen Waggonvermietmarkt. Der steigende Ersatzbedarf an Waggonen und die weiterhin bestehende Notwendigkeit der Industrieentwicklung und -modernisierung werden auch in den nächsten Jahren die treibende Kraft für die russische Eisenbahnbranche darstellen. Eine erste leichte Erholung auf dem Waggonvermietmarkt war durch die wieder ansteigenden Mietpreise Ende 2016 sichtbar. Die vollständige Übernahme der Vagonpark-Gruppe in 2015 hat die Flottenstruktur sowie die Kundenbasis diversifiziert und damit die Abhängigkeit von der Vermietung von Kesselwagen, die bis dahin den größten Teil der russischen VTG Flotte darstellten, reduziert. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung ist für die Zukunft gut gerüstet, um neue Geschäftsaktivitäten in bestehenden Märkten aufzunehmen. Darüber hinaus sondiert die VTG neue Branchen und neue geographische Märkte mit attraktiven Wachstumsperspektiven. Der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten geht dabei immer eine genaue Marktbeobachtung mit sorgfältiger Auswertung der jeweiligen Marktcharakteristika voraus. Insgesamt hält die VTG die Marktrisiken aus den zuvor genannten Gründen für beherrschbar.

Markt der Schienenlogistik

Der Wachstumskurs der Schienenlogistikaktivitäten der VTG könnte durch eine rückläufige Konjunktur, Instabilität von Märkten oder auch mangelnde Verfügbarkeit von Lokomotivführern und Waggonen beeinträchtigt werden. Aktuell ist ein erhöhter Preis- und Margendruck feststellbar, bedingt durch einen intensiven Wettbewerb auf der Schiene und zu anderen Verkehrsträgern sowie durch Kunden, die den Preisdruck auf ihre Lieferanten verstärken. Zum einen dringen Staatsbahnen bzw. deren Nachfolgeunternehmen, private Eisenbahngesellschaften und Speditionsunternehmen verstärkt in den Markt ein, indem sie ihre Dienste direkt oder über Tochtergesellschaften den Kunden anbieten. In den marktüblichen Ausschreibungen können insbesondere die Staatsbahnen ihre dominierende Position dabei nutzen, um günstige Angebote abzugeben, was den Preisdruck verstärkt. Zum anderen führte die Konsolidierung bei den wichtigen Nachfragern von Speditionsleistungen, den Unternehmen der Chemie- und Mineralölindustrie, dazu, dass deren Marktmacht und somit die Verhandlungsposition gegenüber Bahnspediteuren wuchs. Der Geschäftsbereich Schienenlogistik begegnet dem herausfordernden Marktumfeld mit einer Fokussierung auf komplexere und somit auch margenstärkere Geschäfte, wie z.B. dem Ausbau der Flüssiggut- und Gefahrguttransporte sowie der Projektlogistik. Der starke Wettbewerb in der Branche bietet der VTG zudem auch die Chance beim Einkauf von Traktionsleistungen ebenfalls Einsparungen zu realisieren.

Ein weiteres Risiko besteht in einem potenziellen Rückgang von Einzelwagenverkehren durch Verknappung des Angebotes auf Seiten der Staatsbahnen bzw. einer weiteren Erhöhung der Tarife. Um Kunden einen Mehrwert zu bieten und dem Risiko des Rückgangs von Einzelwagenverkehren zu begegnen, verfolgt der Geschäftsbereich Schienenlogistik den Aufbau von Wagengruppennetzwerken unter Einbindung eigener Traktion, privater Eisenbahnverkehrsunternehmen und Staatsbahnen. Über die eigenen Netzwerke kann somit dem Kunden eine preisliche und qualitative Alternative zu bestehenden Marktlösungen angeboten werden. Chancen ergeben sich für die Schienenlogistik zusätzlich in der Digitalisierung der VTG Flotte. Über eine „digitale Einbindung“ von Kunden wird eine höhere interne Effizienz erreicht und der Nutzen für den Kunden erhöht. Gleichzeitig führt eine engere Anbindung der Kunden zu einer Reduzierung des Risikos der Austauschbarkeit.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiken im Sinne der Risikodefinition für die Schienenlogistik bekannt.

Markt der Tankcontainerlogistik

Das abflachende Wachstum der globalen Handelsströme und die Verschiebung von Produktionskapazitäten in die Nähe der Absatzmärkte („near shoring“) könnte sich zukünftig auf das Bestellverhalten der Kunden und damit auf die Nachfrage nach Transportraum der Tankcontainerlogistik auswirken. Nach wie vor bestehende Flottenüberkapazitäten könnten weiterhin Druck auf die erzielbaren Margen ausüben. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass die zunehmende Komplexität und das Ungleichgewicht der Transportströme zu höheren unproduktiven Kosten durch Leerläufe führt.

Die Tankcontainerlogistik begegnet diesen Entwicklungen, indem sie ihre Tankcontainerflotte regelmäßig auf flexible und marktgerechte Einsatzmöglichkeiten überprüft, um im Falle von Kapazitätsüberhängen entsprechende Korrekturmaßnahmen unverzüglich vornehmen zu können. Dies kann beispielsweise durch die Rückgabe angemieteter Tankcontainer erfolgen. Im Berichtszeitraum hat sich dieses Risiko trotz der eingeleiteten Maßnahmen, wie beispielsweise die zügige Verschiebung von Kapazitäten in Bedarfsregionen, teilweise in einer sinkenden Marge des Geschäftsbereichs niedergeschlagen.

Weiterhin nutzt die Tankcontainerlogistik ihre detaillierten Marktkenntnisse und exponierte Marktstellung insbesondere in Europa, Amerika und Asien, um Transportstrukturen zu optimieren und insbesondere den Ausbau der Aktivitäten in den Wachstumsregionen Osteuropas, Asiens und Südamerikas weiter voranzutreiben. Ebenfalls hat die Tankcontainerlogistik durch ihre hohe Servicequalität und die individuell ausgerichtete Transportabwicklung die Chance, Kunden dauerhaft an sich zu binden bzw. neue Kunden zu gewinnen. Das hohe bzw. steigende Sicherheitsbewusstsein der Kunden stärkt zudem die Nutzung von Tankcontainern.

Der Geschäftsbereich befindet sich in einem sehr schnelllebigen Marktumfeld. Den teilweise stark schwankenden Verkehrsströmen und immer komplexer werdenden und globaleren Marktstrukturen begegnet die Tankcontainerlogistik, indem sie ihre Prozesse kontinuierlich analysiert, um die Effizienz des Geschäftsbereichs dauerhaft zu verbessern. Weiterhin bieten strategische Partnerschaften mit Transportdienstleistern die Möglichkeit, Transportkapazitäten zu sichern und somit Erträge zu stabilisieren. Insgesamt war zum Stichtag kein wesentliches quantifizierbares Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition für die Tankcontainerlogistik bekannt.

Operative Chancen und Risiken

Chancen und Risiken in Bezug auf die Auslastung

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie, Eisenbahnen und Logistiker. Die industriellen Kunden der VTG integrieren die Waggons in ihre logistischen Abläufe, um den Materialfluss zwischen den unterschiedlichen Produktionsstätten sicherzustellen. Die Waggons stellen damit einen wichtigen Teil des Unterbaus für die Produktion dar. Zum industriellen Kundenkreis zählt eine große Anzahl renommierter Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und verschiedenen Ländern. Dadurch vermeidet die VTG Klumpenrisiken auf der Kundenseite und kann zudem die Waggons aufgrund ihrer Mobilität sowohl branchen- als auch länderübergreifend einsetzen. Mit der Übernahme der AAE hat sich der

Kundenkreis um Eisenbahnen und Logistiker erweitert, die zuvor nur eine untergeordnete Rolle spielten. In diesem Marktsegment weist das Unternehmen eine höhere Kundenkonzentration insbesondere im Intermodalgeschäft auf.

In wirtschaftlich schwachen Zeiten besteht das Risiko einer rückläufigen Auslastung der Flotte. Eine Veränderung der Auslastungsquote hat dabei direkten Einfluss auf die Höhe der Mieterlöse. Konjunkturschwankungen bekommt die VTG grundsätzlich nur in abgemilderter Form und zeitlich verzögert zu spüren, da die Waggons in der Regel mittel- bis langfristig vermietet werden. Einen aussagekräftigen Beweis liefern die Auslastungswerte der letzten Jahre, die sich auch bei konjunktureller Abkühlung deutlich weniger volatil zeigten als beispielsweise die Entwicklung der Transportleistung. Das Geschäft mit den von der AAE übernommenen intermodalen Wagen hängt hingegen stärker vom anfallenden Transportvolumen in den jeweiligen Märkten ab, vor allem bei den allerdings nur in geringer Anzahl vorkommenden Mietverträgen, für die eine nutzungsabhängige Zahlung vereinbart wurde. Hierbei zahlt der Kunde nur für die Zeit Miete, in der er die Wagen tatsächlich einsetzt.

Durch die hohe Diversifikation der internationalen Waggonflotte und den breiten Zugang zu unterschiedlichen Kundengruppen wird das Auslastungsrisiko als beherrschbar angesehen. Die Erfahrung zeigt andererseits, dass in Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs die Nachfrage nach Waggons und damit die Auslastung der Waggonflotte steigt. Dies hat einen unmittelbar positiven Einfluss auf die Ertragslage der VTG AG. Zum Bilanzstichtag war kein wesentliches quantifizierbares Auslastungsrisiko im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Investitionsrisiko bei Neubestellten Waggons

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung mit einer Flotte von inzwischen rund 82.000 Eisenbahngüterwaggons zum Stichtag 31. Dezember 2016. Um langfristig wettbewerbsfähig und am Markt erfolgreich zu sein, investiert die VTG kontinuierlich in Erhalt, Ausbau und Erneuerung der Waggons. Die VTG verfügte zum Jahresbeginn 2016 über einen Auftragsbestand von rund 1.300 Neubauwaggons in Europa. Hier wurden im Laufe des Berichtsjahres ca. 3.100 Waggons zum Auftragsbestand hinzugefügt. Demgegenüber stand die Auslieferung von rund 1.400 Neubauwaggons an VTG-Kunden. Für den europäischen Markt hatte die VTG per Ende 2016 somit noch ca. 3.000 bestellte Waggons ausstehend, die in den nächsten Jahren sukzessive ausgeliefert werden sollen. Darüber hinaus hat die VTG für den nordamerikanischen Markt bereits Ende 2014 1.000 Waggons bestellt. Aufgrund der langen Lieferzeiten sollen diese erst in 2017 ausgeliefert werden. Damit ergibt sich per Ende 2016 ein Orderbuch von insgesamt 4.000 Waggons.

Die Entwicklung des Orderbuchs zeigt die Fähigkeit der VTG, marktfähige Neubauprojekte vorausschauend zu planen und entsprechend zeitnah für den Kunden umzusetzen. Dabei sichert insbesondere Waggonbau Graaff (Graaff) wichtige Produktionskapazitäten für den Bau von Spezialwaggons. Darüber hinaus dient Graaff innerhalb der VTG-Gruppe als Innovations- und Konstruktionsplattform, damit wertvolles Konstruktionswissen für die Entwicklung von Waggons in der VTG-Gruppe verbleibt und der VTG einen Innovationsvorsprung sichert.

Risiken für die VTG bestehen dann, wenn entweder die Lieferanten den Lieferverpflichtungen nicht nachkommen und die Waggons nicht oder verspätet ausliefern oder wenn die Kunden die Waggons nicht mehr abnehmen können. Die VTG verfügt über langjährige Partnerschaften mit ihren Kunden und Lieferanten, die sie intensiv pflegt und somit einen engen Kontakt sicherstellt. Daher konnte sie dieses Risiko auf beherrschbare zeitliche Verzögerungen begrenzen. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Investitionsrisiken aus Neubestellten Waggons im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Preisänderungen

Die VTG steht grundsätzlich einem Preisänderungsrisiko gegenüber. Allerdings hat sich das Preisniveau in den letzten, teilweise auch gesamtwirtschaftlich schwierigen Jahren besonders im Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung stets stabil oder mit steigender Tendenz entwickelt. So werden in der Waggonvermietung Bedarfsschwankungen in der Regel nicht über Preissenkungen abgebildet, sondern über Rückgaben von Waggons nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Mietlaufzeit. Die VTG bedient ihre Kunden mit qualitativ hochwertigen Waggons sowie Beratungs- und

Serviceleistungen. Sie ist dabei bestrebt, die Preise kontinuierlich zu erhöhen, um beispielsweise auch ansteigende Instandhaltungskosten aufzufangen, die im Wesentlichen mit höheren regulierungsbedingten Anforderungen zusammenhängen. Dabei pflegt die VTG ihre Kundenkontakte intensiv und beobachtet die Märkte genau. Folglich stuft sie dieses Risiko als beherrschbar ein. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition waren zum Bilanzstichtag nicht bekannt.

Aufgrund seiner schlanken Kostenstruktur besteht im Geschäftsbereich Waggonvermietung eine verstärkte Abhängigkeit des Ertrags von der Entwicklung der Inflation und damit des Umsatzes insgesamt. Sollte es in Zukunft zu einem deutlichen Anstieg der Inflation innerhalb des Euroraums kommen, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage dieses Geschäftsbereichs und damit der VTG insgesamt auswirken. Umgekehrt würde eine eintretende Deflation die Ertragslage belasten. Die Logistikbereiche der VTG hingegen wären mit ihrem hohen Anteil an variablen Kosten nicht in gleichem Maße von solchen Entwicklungen beeinflusst.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Debitorenausfallrisiko

Die VTG steuert und minimiert ihr Forderungsausfallrisiko über ein Debitoren-Management, das alle Gesellschaften umfasst. Zum Kundenstamm der VTG gehören vor allem etablierte Industrieunternehmen mit hoher Bonität. Grundsätzlich liegt dennoch ein Risiko bezüglich des Zahlungsverhaltens und der Zahlungsfähigkeit vor. In der Logistik zahlt die VTG in den beiden Geschäftsbereichen die Frachtkosten für ihre Kunden oftmals im Voraus. Folglich setzen sie alle verfügbaren Instrumente zur Absicherung ihrer Forderungen ein, wie zum Beispiel Bankgarantien oder Vorkasse. Darüber hinaus wird das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Pauschalwertabschläge abgedeckt. Außerdem hat die VTG-Gruppe Kreditrisiko-Versicherungsverträge abgeschlossen. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus dem Ausfall von Debitoren im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die liquiden (flüssigen) Mittel nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen in bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt begleichen zu können. Diesem Risiko begegnet die VTG, indem sie ihren gesamten Liquiditätsbedarf kurz-, mittel- und langfristig ermittelt und anhand einer Liquiditätsplanung die Mittelzu- und -abflüsse steuert. Zum einen ist der Liquiditätsbedarf durch den operativen Cashflow und zum anderen über fest zugesagte verfügbare Kreditlinien abgedeckt. Durch das erfolgreiche Cash-Management bestand im Berichtszeitraum zu keiner Zeit ein wesentliches quantifizierbares Liquiditätsrisiko im Sinne der Risikodefinition.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Zinsänderungen

Das Zinsrisiko, dem die VTG-Gruppe unterliegt, resultiert aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden und variabel verzinslicher Finanzmittel sowie der Bewertung von Zinsderivaten als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus. Die VTG-Gruppe begrenzt Risiken aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps.

In der VTG-Gruppe besteht eine Finanzierung aus 2015 in Höhe von 1,2 Mrd. €. Durch die aus dem Konsortialkredit resultierenden variabel verzinslichen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten unterliegt die VTG einem Zinsrisiko, das sich in Abhängigkeit des zugrundeliegenden Marktzins verändern kann. Darüber hinaus bestehen zum Stichtag Zinsrisiken aus Teilen des Schuldscheindarlehens, der Projektfinanzierungen sowie der Bankkredite. Die Zinsbindungsfrist betrug zum Bilanzstichtag bis zu sechs Monate. Zur Absicherung der Zinsrisiken bestehen Zinssicherungsgeschäfte, die im Zuge der Übernahme der AAE-Gruppe in 2015 übernommen wurden. Allerdings stehen diese Zinssicherungsgeschäfte nach IAS 39 in keiner Sicherungsbeziehung, so dass zukünftige Wertänderungen dieser Zinsderivate erfolgswirksam erfasst werden. Zur weiteren Absicherung hat die VTG im November 2016 weitere mittel- und langfristige Zinssicherungsgeschäfte in

einem Gesamtvolumen von rund 1,2 Mrd. € abgeschlossen. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung des Zinsrisikos aus der aktuellen Verschuldung als auch für zukünftig sehr wahrscheinliche Anschlussfinanzierungen der VTG. Die neuen abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte stehen nach IAS 39 in einer Sicherungsbeziehung. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos der Finanzschulden und Zinsderivate wurde die Veränderung des Marktinzses um 50 Basispunkte simuliert. Dabei wurden die tatsächlich eingetretenen Zinssätze des Geschäftsjahres 2016 jeweils um 50 Basispunkte verändert. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 0,3 Mio. € belasten (Vorjahr 1,0 Mio. € Steigerung) und die Wertänderungsrücklage um 9,9 Mio. € erhöhen (Vorjahr keine Änderung). Eine Verringerung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 1,1 Mio. € ebenfalls belasten (Vorjahr 0,4 Mio. € Steigerung) und die Wertänderungsrücklage um 8,4 Mio. € verringern (Vorjahr keine Änderung). Diese Ermittlung berücksichtigt die abgeschlossenen Zinsderivate.

Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Finanzmitteln bestehen zum Stichtag aus kurzfristig bei Banken angelegten Geldern. Eine Veränderung des Zinsniveaus führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen.

Finanzielle Risiken hinsichtlich der Financial Covenants

Neben der im Dezember 2015 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung, bestehen in der VTG-Gruppe noch zwei privat platzierte Anleihen sowie eine Liquiditätsfazilität. Dabei beinhalten die entsprechenden Verträge bestimmte Kreditauflagen, sogenannte Financial Covenants, die insbesondere die anschließend aufgeführten Aspekte behandeln:

- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA,
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zu konsolidiertem Nettozinsergebnis und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten, besicherten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des jeweilig als Sicherheit zur Verfügung gestellten Sachanlagevermögens,

die je nach Definition der Kreditaufgabe nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Covenants kann weitreichende Folgen für die VTG haben und sogar zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen. Deshalb überwacht die VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können und so ihre Einhaltung stets zu gewährleisten. Die Einhaltung der oben erwähnten Financial Covenants wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit sichergestellt, so dass es diesbezüglich keine wesentlichen quantifizierbaren finanziellen Risiken im Sinne der Risikodefinition zum Bilanzstichtag gab. Darüber hinaus bestehen in der VTG-Gruppe vereinzelt Projektfinanzierungen, die keinen Rückgriff auf die VTG-Gruppe zulassen. Diese Finanzierungen beinhalten eigenständige Financial Covenants, wie eine Schuldendienstfähigkeit und ein bestimmtes Verhältnis der besicherten Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des als Sicherheit zur Verfügung gestellten Sachanlagevermögens. Die Nichteinhaltung dieser Financial Covenants würde zu einem Risiko unter der jeweiligen Finanzierung führen, hätte jedoch keine Auswirkungen auf die übrigen Finanzierungen in der VTG-Gruppe.

Chancen und Risiken in Bezug auf Fremdwährungen

Als international tätige Gruppe muss sich die VTG mit ihren Gesellschaften auf Wechselkursschwankungen an den Devisenmärkten einstellen. Wechselkursschwankungen führen insbesondere bei den Gesellschaften zu Chancen und Risiken, die Geschäfte in einer von Ihrer funktionalen Währung abweichenden Währung abschließen.

Wechselkursschwankungen resultieren im Wesentlichen aus den in US Dollar abgewickelten Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik, aus auf US Dollar lautenden Finanzierungsvereinbarungen mit Banken und aus auf Schweizer Franken lautenden Pensionsverpflichtungen. Daneben bestehen zwischen den VTG-Gesellschaften teilweise Finanzierungsvereinbarungen, die ebenfalls Wechselkursschwankungen unterliegen.

Im Rahmen des Finanzrisikomanagements sichert sich die VTG weitgehend gegen Wechselkursschwankungen ab.

Zur Beurteilung des Wechselkursrisikos wurde eine Veränderung des jeweiligen Wechselkurses um 10% simuliert. Dabei wurden die am 31. Dezember 2016 festgestellten Wechselkurse jeweils um 10% auf- und abgewertet, um die Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern zu ermitteln:

Mio. €	Aufwertung		Abwertung	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Britisches Pfund	-	-1,5	-	+1,5
Schweizer Franken	-0,6	-0,4	+0,6	+0,4
US Dollar	-1,5	-1,4	+1,5	+1,4

Auf die Wertänderungsrücklage ergeben sich folgende Auswirkungen:

Mio. €	Aufwertung		Abwertung	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
US Dollar	-0,6	-0,3	+0,7	+0,3

Im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft besteht im Rahmen eines Darlehens eine ungesicherte US Dollar-Verbindlichkeit, die Wechselkurschwankungen unterliegt. Durch eine deutliche Abwertung des Russischen Rubels könnten die Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem finanzierenden Kreditinstitut in US-Dollar die finanziellen Möglichkeiten der russischen Gesellschaft zeitweise überschreiten. In diesem Fall könnte sich die VTG dazu veranlasst sehen, der Tochtergesellschaft zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Zum Ablauf des Geschäftsjahres sind keine weiteren wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus Währungsveränderungen im Sinne der Risikodefinition bekannt, die das Ergebnis der VTG erheblich negativ beeinflussen könnten.

Rechtliche, regulatorische und sonstige Risiken

Haftungsrisiken im Allgemeinen

Geschäftsbereichsübergreifende Risiken betreffen vor allem Haftungsansprüche insbesondere bei schuldhafter Verletzung von Instandhaltungspflichten, Serienschäden mit den damit verbundenen Kapazitätsausfällen sowie die stetig steigenden umweltrechtlichen Anforderungen zur Einhaltung der Regelungen und Gesetze insbesondere in den Bereichen Lagerung und Transport von Gefahrstoffen, Abfallverwertung, -behandlung und -beseitigung sowie Arbeitsplatzsicherheit.

Den im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden spezifischen Risiken hinsichtlich Verkehrs-, Betriebs- und Umwelthaftpflicht wird durch das Risikomanagement entgegengewirkt, das auch die Abdeckung von Risiken durch Versicherungen beinhaltet. Zum Bilanzstichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Haftungsrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Regulatorische und technische Risiken

Die VTG ist vor allem im Schienengüterverkehr tätig, der zahlreichen Regularien (Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen etc.) unterliegt. Daraus ergibt sich die Pflicht, auf veränderte und/oder neue Auflagen des Gesetzgebers oder der Sicherheits- bzw. Aufsichtsbehörden reagieren zu müssen. Dabei kann die Umsetzung dieser Auflagen mit erheblichen Investitionen und/oder Instandhaltungskosten verbunden sein. Die Auflagen können insbesondere die Werke sowie die Waggons und Tankcontainer als Ganzes oder auch nur deren Komponenten betreffen. Die VTG begegnet diesem Risiko, indem ihre Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv sind, um technisch und auch wirtschaftlich vertretbare Lösungen zu erarbeiten, die dann in der Praxis umgesetzt werden können.

Auch ohne dass die Behörden verbindliche Vorgaben konkretisiert haben, entwickelt die VTG ihr Instandhaltungsmanagement für Eisenbahngüterwagen stetig weiter, um technische Risiken zu minimieren. So wird das Ende 2009 eingeführte Programm der VTG, einen größeren Teil ihrer Wagenflotte mit stärkeren Radsätzen auszurüsten, konsequent umgesetzt. Bei neuen Eisenbahngüterwagen werden nur noch stärkere Radsätze eingebaut. Mit dieser Maßnahme wird nicht

nur die Sicherheit der Achsen bzw. Radsatzwellen gegen technisches Versagen erhöht. Auch das Risiko eines Scheibenbruchs wird dadurch deutlich gesenkt. Auch in Zukunft ist die VTG bestrebt, das bereits sehr hohe Sicherheitsniveau im Betrieb von Eisenbahngüterwagen stetig weiter zu entwickeln.

Das Thema Lärmschutz ist eines der wichtigsten Umweltthemen im europäischen Schienengüterverkehr. Um die dort eingesetzte Waggonflotte der VTG daraufhin auszurichten, wird seit 2005 die Lärm reduzierende K-Sohle in das Bremssystem von Neubauwaggons eingebaut. Seitens der Politik wird regelmäßig über die Umrüstung bereits existierender Güterwagen auf leisere Bremssohlen (die so genannte LL-Sohle) diskutiert, ohne dass bislang eine verbindliche Regelung in Kraft getreten ist. Jedoch plant die Bundesregierung eine entsprechende Regelung in Kraft zu setzen. Danach sollen die vorhandenen lauten Güterwagen auf LL-Sohlen bis Ende 2020 umgerüstet werden oder wären ansonsten ab dann erheblichen betrieblichen Einschränkungen unterworfen. Die VTG hat sich unabhängig von einer gesetzlichen Vorgabe freiwillig dazu entschlossen bis Ende 2020 alle in Deutschland verkehrenden Wagen auf leise Bremssohlen umzurüsten. Ob und in welcher Form eine Umrüstpflcht auf EU-Ebene verabschiedet wird und in welcher Höhe die Waggonhalter die zusätzlichen Kosten zu tragen haben, ist zum Bilanzstichtag nicht verlässlich einzuschätzen.

Folglich sind wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition, die sich aus regulatorischen oder technischen Änderungen ergeben können, zum Ende des Berichtszeitraums nicht ableitbar.

Informationstechnische Risiken

Informationssysteme arbeiten immer stärker vernetzt und müssen permanent verfügbar sein. Schließlich spielt die Informationstechnologie bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine immer größere Rolle. Auch die VTG ist als international agierendes Unternehmen auf zeitaktuelle, vollständige und korrekte Informationen angewiesen. Möglichen Risiken, die die Vertraulichkeit, die Verfügbarkeit und die Verlässlichkeit von Daten und Systemen beeinträchtigen könnten, begegnet die VTG mit industrietypischen Sicherheitsstandards. Firewalls und Virens Scanner sowie ein zweites Rechenzentrum sichern die Informationssysteme der VTG. Zur weiteren Minimierung des Risikos und zum Erhalt der effizienten, sicheren Geschäftsprozesse prüft die VTG laufend ihre IT-Systeme und entwickelt sie ständig weiter. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur externen und internen Überwachung der IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut. Risiken durch die voranschreitende industrielle Digitalisierung begrenzt die VTG durch die frühzeitige Definition von Sicherheitsanforderungen. Wesentliche quantifizierbare informationstechnische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Personalchancen und -risiken

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind für die VTG ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Geschäft bewegt sich die VTG in einer Branche mit stetig zunehmenden Regularien und wachsenden technischen Anforderungen. Erfahrung und Sachkunde spielen deshalb eine große Rolle. Daneben ist ein detailliertes Fachwissen vor allem beim Transport von Gefahrgütern erforderlich. Bisher bleiben die Mitarbeiter der VTG zumeist lange verbunden. Eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wird auch für die Zukunft das Ziel der VTG sein.

Darüber hinaus konkurriert die VTG mit anderen Unternehmen auch um neue hoch qualifizierte Mitarbeiter. Um auch künftig qualifizierte Bewerber zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter zu binden, wurden eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören sowohl ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot als auch eine sozial ausgewogene Entgeltentwicklungspolitik. Die Personalentwicklungsprogramme basieren auf dem VTG-Kompetenzmodell, das an veränderte Anforderungen stetig angepasst wird. Hierin sind die für die Personalentwicklung wichtigen Schlüsselkompetenzen definiert. Die VTG fördert die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter in diesen Kompetenzfeldern mit vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen. Für Führungskräfte, potenzielle Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten hat die VTG außerdem eigene Programme entwickelt – das Leadership Excellence Program LEX und das Potenzialentwicklungsprogramm PEP!. Die neu ins Leben gerufenen Führungsleitlinien der VTG spiegeln neben den Unternehmenswerten ein einheitliches Führungsverständnis im Unternehmen. Dieses ist auch Inhalt modularer Programme für die obere Führungsebene geworden.

Neben der Personalentwicklung ist eine Vertretungs- und Nachfolgeplanung wichtig. Ziel ist es hier, das Geschäft der VTG beeinträchtigende Wissens- und Entscheidungslücken zu vermeiden, wenn Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen oder Leistungsträger ausfallen oder das Unternehmen verlassen sollten. Im Zuge der Nachfolgeplanung werden deshalb regelmäßig mögliche Kandidaten einer Potenzial- und Leistungseinschätzung unterzogen. Die strategische Nachfolgeplanung ist in der VTG bereits erfolgreich etabliert.

Insgesamt geht die VTG davon aus, dass sich der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal künftig weiter verschärfen wird. Die oben beschriebenen Maßnahmen haben auch im Berichtszeitraum ihre Wirkung gezeigt, so dass der Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern gesichert werden konnte. Über einen Ausbau von Maßnahmen könnte die VTG für gut ausgebildete Mitarbeiter in Zukunft zusätzlich an Attraktivität gewinnen und damit den Zugang zu wichtigen Know-how-Trägern weiter verbessert werden. Zum Stichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Personalrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Gesamtbild zur Chancen- und Risikolage

Das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der VTG ist auch in einem konjunkturellen Umfeld mit wenig Impulsen gleichermaßen stabil und robust. Kurzfristige konjunkturelle Eintrübungen wirken sich nur im geringen Maße auf die Geschäftsentwicklung der VTG aus. Erst eine dauerhafte wirtschaftliche Abschwächung würde sich negativ auf die operativen Steuerungskennzahlen auswirken. In einem solchen Fall müsste die VTG Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage ergreifen. Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung betreibt die VTG zur Effizienzsteigerung eine aktive Flottensteuerung sowie eine kontinuierliche Kosten- und Prozessoptimierung.

Unter Liquiditätsgesichtspunkten ist die VTG aufgrund seines konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis in einer sehr guten Position.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Sinne der Risikodefinition bekannt, die den Fortbestand der Gruppe gefährdeten oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten ließen.

Ausblick über die Geschäftsentwicklung der VTG AG

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach mehreren Jahren rückläufigen Wirtschaftswachstums geht der Internationale Währungsfonds IWF davon aus, dass die Talsohle in 2016 durchschritten wurde. Für 2017 wird wieder eine Beschleunigung des weltweiten Wirtschaftswachstums von 3,1 % in 2016 auf 3,4 % in 2017 erwartet. Treibende Kraft sollen vor allem die Schwellen- und Entwicklungsländer sein, die von steigenden Rohstoffpreisen profitieren. Die Entwicklung in den meisten Industrieländern, allen voran den EU-Staaten, dürfte hingegen weiterhin verhalten ausfallen.

Für die Eurozone prognostiziert der IWF erneut eine leichte Abschwächung des Wachstums von 1,7 % in 2016 auf 1,6 % in 2017. Gleiches gilt auch für die größte EU-Volkswirtschaft Deutschland (von 1,7 % auf 1,6 %). Für die britische Wirtschaft wird ein deutlicher Rückgang des Wachstums von 2,0 % auf 1,5 % unterstellt. Der IWF sieht hier insbesondere die steigende Unsicherheit durch den geplanten EU-Ausstieg als Wachstumsbremse.

Während für die meisten großen Industrieländer die Aussichten weiterhin verhalten sind, wird in den USA ein deutlicher Anstieg des Wirtschaftswachstums von 1,6 % in 2016 auf 2,3 % in 2017 erwartet. Russland dürfte in 2017 seine Rezession überwinden und auf den Wachstumspfad zurückkehren. Der IWF erwartet ein leichtes Wachstum von 1,1 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP). In China dürfte sich das hohe Wachstumstempo nur geringfügig abschwächen. Nach einem Plus von 6,7 % in 2016 dürfte die chinesische Wirtschaft im neuen Jahr mit 6,5 % wachsen. Allerdings stützt sich dieses Wachstum zu einem großen Teil auf umfangreiche Infrastrukturinvestitionen des Staates. Gleichzeitig stellen die hoch verschuldeten chinesischen Staatsbetriebe ein zunehmendes Risiko für die Wirtschaft dar.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Der Vorstand der VTG geht von einer leicht positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2017 aus. Im Einklang mit den moderaten Wachstumsaussichten, insbesondere für Europa, wird für die VTG-Gruppe ein leichter Anstieg beim Umsatz und, trotz des Wegfalls eines Sonderertrags aus dem Vorjahr, ebenfalls ein leichter Anstieg beim EBITDA erwartet.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung dürfte weiterhin eine stabile Nachfrage verzeichnen, so dass sich die Auslastung mit leichten Schwankungen auf Vorjahresniveau bewegen wird. Dementsprechend geht der Vorstand von einer stabilen Umsatzentwicklung in 2017 aus. Gleichzeitig wird erwartet, dass sich weitere Effizienzsteigerungen und Investitionen in den Wagenpark positiv auf die Ertragslage auswirken werden. Da der Vorjahreswert durch einen Einmaleffekt in Höhe von 6 Mio. € positiv beeinflusst wurde, sollte dies insgesamt zu einer stabilen EBITDA-Entwicklung in 2017 führen.

Der Geschäftsbereich Schienenlogistik hat dank durchgeführter Struktur- und Organisationsveränderung seinen positiven Ertragstrend im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt. In 2017 wird der Fokus auf die Verstärkung der Vertriebsaktivitäten gerichtet. Gleichzeitig werden weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen durchgeführt. Für das laufende Jahr erwartet der Vorstand daher eine leicht positive Umsatz- und EBITDA-Entwicklung in diesem Geschäftsbereich.

Während das weltweite Marktumfeld in der Tankcontainerlogistik unverändert als herausfordernd eingestuft wird, dürfte der Geschäftsbereich im Jahr 2017 vor allem von einer Ausweitung der Wertschöpfungskette profitieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 1.300 neue Tankcontainer bestellt, die sukzessive angemietetes Equipment ersetzen und somit zu einer Ertragssteigerung führen. In Verbindung mit einer moderaten Ausweitung des Geschäftsvolumens geht der Vorstand für den Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik von einer leichten Steigerung bei Umsatz und EBITDA aus.

Gesamtaussage des Vorstands der VTG AG

Als Muttergesellschaft des VTG-Konzerns erhält die VTG AG Gewinnausschüttungen von ihren Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen an diese. Infolgedessen wird die Entwicklung der VTG AG im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung des VTG-Konzerns bestimmt. Hinsichtlich der zukünftigen Dividenden verfolgt die VTG AG das Ziel, langfristig stabile Ausschüttungen vorzunehmen. Vor dem Hintergrund der voraussichtlichen Entwicklung der drei Geschäftsbereiche erwartet der Vorstand für das Jahr 2017 insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung. Ausgehend von der prognostizierten Geschäftsentwicklung wird eine entsprechende Entwicklung des Bilanzgewinns erwartet.

Deutliche Dividendenanhebung geplant

Die VTG hat sich seit dem Börsengang im Jahr 2007 als zuverlässiger Dividendenzahler positioniert. Dabei verfolgt der VTG-Vorstand das Ziel, bei wachsendem Unternehmenserfolg die Dividende je Aktie zu erhöhen.

Am 31. Mai 2016 folgte die Hauptversammlung mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum achten Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und 0,50 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 an die Aktionäre auszuschütten. Seit der erstmaligen Zahlung einer Dividende im Jahre 2009 wuchs der Ausschüttungsbetrag damit um rund 8 % pro Jahr. Durch die Übernahme der AAE konnte die Ertragskraft jedoch signifikant gesteigert werden, was sich aus Sicht des Vorstands in einer ebenfalls deutlicheren Anhebung der Dividende widerspiegeln sollte. Deshalb beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 0,50 € je Aktie im Vorjahr auf 0,75 € je Aktie in diesem Jahr vorzuschlagen.

Hamburg, 10. März 2017

Der Vorstand

Dr. Heiko Fischer

Dr. Kai Kleeberg

Günter-Friedrich Maas

Mark Stevenson

Jahresabschluss

Bilanz

Zum 31. Dezember 2016

AKTIVA				PASSIVA			
	Anhang	31.12.2016 €	31.12.2015 €		Anhang	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen	(1)			A. Eigenkapital	(3)		
I. Finanzanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		28.756.219,00	28.756.219,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		627.530.179,91	634.525.291,60	II. Kapitalrücklage		331.241.206,85	331.241.206,85
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		18.231.735,52	17.724.811,38	III. Bilanzgewinn		26.287.457,73	18.840.341,57
3. Beteiligungen		15.000.000,00	15.000.000,00			386.284.883,58	378.837.767,42
4. sonstige Ausleihungen		279.932,93	376.917,44				
		661.041.848,36	667.627.020,42				
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen	(4)		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.983.941,00	9.724.834,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		219.713,99	65.467,79	2. Steuerrückstellungen		15.242.694,02	9.800.486,27
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		135.612.959,76	146.763.892,37	3. Sonstige Rückstellungen		4.899.365,38	7.771.152,10
3. Sonstige Vermögensgegenstände		4.971.921,85	3.739.130,67			29.126.000,40	27.296.472,37
		140.804.595,60	150.568.490,83				
II. Guthaben bei Kreditinstituten		126.696,01	77.671,90	C. Verbindlichkeiten	(5)		
				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		66.777,12	1.800.565,65
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		348.692,30	289.653,81	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		386.485.453,95	410.246.152,19
				3. Sonstige Verbindlichkeiten		358.717,22	381.879,33
						386.910.948,29	412.428.597,17
		802.321.832,27	818.562.836,96			802.321.832,27	818.562.836,96

Gewinn- und Verlustrechnung

Für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016

	Anhang	01.01.-31.12.2016 €	01.01.-31.12.2015 €
1. Umsatzerlöse	(6)	7.615.940,26	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	1.350.416,51	13.150.191,70
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(8)	271.943,34	0,00
4. Personalaufwand:	(9)		
a) Löhne und Gehälter		6.819.542,29	7.186.929,39
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		559.296,21	4.096.728,23
		<u>7.378.838,50</u>	<u>11.283.657,62</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	2.333.642,38	8.364.610,73
6. Erträge aus Beteiligungen	(11)	1.875.993,87	5.484.348,33
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(11)	44.656.378,44	39.778.612,09
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(12)	763.507,03	801.533,19
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	4.794.815,86	5.620.588,02
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(14)	1.410.922,09	1.069.505,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(13)	16.829.729,44	22.159.904,20
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)	10.967.634,00	4.541.160,96
13. Ergebnis nach Steuern		21.864.342,22	17.416.433,98
14. sonstige Steuern	(15)	39.116,56	39.844,07
15. Jahresüberschuss		21.825.225,66	17.376.589,91
16. Gewinnvortrag		4.462.232,07	1.463.751,66
17. Bilanzgewinn		26.287.457,73	18.840.341,57

Anhang

Für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg (VTG AG) als kapitalmarktorientiertes Unternehmen ist unter Beachtung der Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 und 4 HGB) aufgestellt worden. Die VTG AG ist beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 98591 registriert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das am 23. Juli 2015 in Kraft getretene Gesetz zur Anpassung des Bilanzrechts, das sogenannte Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (im nachfolgenden "BilRUG"), ist in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2015 beginnen, anzuwenden (Art. 75 EGHGB). Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht.

Aufgrund der BilRUG-Änderungen sind die Vorjahreswerte gegebenenfalls nicht vergleichbar, da die Vorjahresbeträge nach dem HGB a.F. ausgewiesen sind. Sofern die Vergleichbarkeit beeinträchtigt ist, wurde in den Erläuterungen zu den einzelnen Posten darauf eingegangen.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, im Anhang aufgeführt.

Ferner sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zur klareren Darstellung zusammengefasst worden; diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

II. Bilanzierung und Bewertung

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die verzinslich ausgereichten Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Forderungen, Sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten sind unter Beachtung des § 253 HGB mit ihrem Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen, die Leistungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nominalwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Project Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,9 % (Vorjahr 3,76 %) bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit der Pensionspflichtungen von 13 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und

Gehaltssteigerungen von 2,25 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation in Höhe von 2,0 % unterstellt.

Der nach § 253 HGB ermittelte Erfüllungswert für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem siebenjährigen Zinssatz beträgt T€ 10.606. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 1.622 und ist zur Ausschüttung gesperrt.

Die Übrigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden in der Bilanz unsaldiert ausgewiesen.

Auf Ebene der VTG AG als Organträgerin werden latente Steuern aller ihr zuzuordnenden Organgesellschaften zusammenfassend bilanziert.

Die Bruttodifferenzen gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zur Berechnung der latenten Steuern resultieren aus folgenden Differenzen:

- Sachanlagevermögen
- Finanzanlagen
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Es ergibt sich ein aktiver Überhang, für den aufgrund des Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB keine latenten Steuern bilanziert werden.

Die latenten Steuern wurden mit folgenden Steuersätzen bewertet:

	31.12.16	31.12.15
	<u> %</u>	<u> %</u>
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz		
inkl. Solidaritätszuschlag	15,83	15,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	<u>17,17</u>	<u>17,17</u>
Zukünftig erwarteter Steuersatz	33,00	33,00

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Finanzanlagen

Entwicklung des Finanzanlagevermögens

	Anschaffungswerte				Abschreibungen				Buchwerte	
	Vortrag zum 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2016 €	Vortrag zum 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2016 €	Stand am 31.12.2016 €	Stand am 31.12.2015 €
I. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	634.931.485,63	305.810,40	5.890.000,00	629.347.296,03	406.194,03	1.410.922,09	0,00	1.817.116,12	627.530.179,91	634.525.291,60
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.724.811,38	506.924,14	0,00	18.231.735,52	0,00	0,00	0,00	0,00	18.231.735,52	17.724.811,38
3. Beteiligungen	15.000.000,00	0,00	0,00	15.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000.000,00	15.000.000,00
4. sonstige Ausleihungen	376.917,44	0,00	96.984,51	279.932,93	0,00	0,00	0,00	0,00	279.932,93	376.917,44
	668.033.214,45	812.734,54	5.986.984,51	662.858.964,48	406.194,03	1.410.922,09	0,00	1.817.116,12	661.041.848,36	667.627.020,42

Anteilsbesitz per Stichtag 31.12.2016

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1000 Währungs- einheiten
		unmittel- bar	mittel- bar		
A. Verbundene konsolidierte Unternehmen					
AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Capital AG, Baar/Schweiz	CHF		100,00	-6.519	-26
AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Baar/Schweiz	CHF		100,00	60.187	-6.218
AAE Freightcar S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	1.966	313
AAE Railcar S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	2.737	2.722
AAE RaiLease S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	3.951	731
AAE RailFleet S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	668	195
AAE Slovensko s.r.o., Bratislava/Slowakei	EUR		100,00	7.439	813
AAE Wagon Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	3.684	394
AAE Wagon S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	13	0
Alstertor Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	20.166	598
Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	4.239	1.364
Bräunert Eisenbahnverkehr GmbH und Co KG, Hamburg	EUR		100,00	132	6
Bräunert Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00	32	0 3)
CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	7.434	233
CAIB UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	0	0
Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		399	1.139
Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg	EUR		98,57	32.470	0 1)
Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt/Frankreich	EUR		100,00	-2.078	-26
Euro Freight Car Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	3.944	1.922
E.V.S. SA., Paris / Frankreich	EUR		100,00	439	116
Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	2.774	460
Galbanum Trade & Invest Limited, Limassol/Zypern	USD		100,00	10	0
Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		-1.067	-311
Mitrag AG, Paradiso/Schweiz	CHF		100,00	2.657	934
OOO AAE, Moskau/Russland	RUB		100,00	-79.339	22.307
OOO Railcraft Service, Moskau/Russland	RUB		100,00	1.248.097	16.113
OOO Rental Company Vagonpark, Moskau/Russland	RUB		100,00	-2.617.700	0
OOO Transport Company Vagonpark, Saransk/Russland	RUB		100,00	928.043	94.048
OOO Vagonpark, Moskau/Russland	RUB		99,99	10.000	0
OOO VTG, Moskau/Russland	RUB		100,00	39.770	7.023
Ortanio Holdings Ltd., Tortola/British Virgin Islands	USD		100,00	2.880	-279
Rail Holdings Nederland C.V., Rotterdam/Niederlande	EUR	99,99	0,01	359.900	-9
Sturgess Holdings Ltd., Nicosia/Zypern	USD		100,00	2.514	-85
Suvaltra SA, Paradiso/Schweiz	CHF		100,00	1.216	76
Transpetrol Sp.z o.o., Chorzów/Polen	PLN		100,00	11.474	9.335
Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	126	-24
Vostok 2 GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	26.542	57
VTG Austria Ges.m.b.H, Wien/Österreich	EUR		100,00	28.134	3.240
VTG Benelux B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	357.806	-17
VTG Cargo AG, Baar/ Schweiz	CHF		100,00	152.469	3.529
VTG Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	54.680	0 1) 2)

Jahresabschluss der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2016

VTG Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR	100,00	2.257	135
VTG France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	100,00	44.853	3.383
VTG Nederland B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR	100,00	-3	-9
VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois/USA	USD	100,00	36.365	1.222
VTG Rail Europe GmbH, Hamburg	EUR	100,00	34.658	0 1)
VTG Rail, Inc., Edwardsville, Illinois/USA	USD	100,00	9.035	1.333
VTG Rail Logistics Austria GmbH, Wien/Österreich	EUR	100,00	-2.364	-215
VTG Rail Logistics Benelux N.V., Gent/Belgien	EUR	100,00	425	39
VTG Rail Logistics Deutschland GmbH, Hamburg	EUR	100,00	1.000	0 1)
VTG Rail Logistics France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	100,00	4.090	-540
VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100,00	55.783	3.356
VTG Rail Logistics Hellas EPE, Thessaloniki/Griechenland	EUR	100,00	182	-368
VTG Rail Logistics Hungaria Kft., Budapest/Ungarn	HUF	100,00	152.499	96.476
"VTG Rail Logistics" LLC, Moskau/Russland	RUB	100,00	15.791	-8.631
VTG Rail Logistics s.r.o., Prag/Tschechien	CZK	100,00	30.740	8.440
LLC VTG "Rail Logistics Ukraine", Kiew/Ukraine	UAH	100,00	-7.384	-2.973
VTG Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP	100,00	32.160	3.343
VTG Schweiz GmbH, Baar/Schweiz	CHF	100,00	19.651	3.683
VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg	EUR	100,00	4.028	0 1) 2)
VTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR	100,00	306	0 1) 2)
VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100,00	17.020	0 1) 2)
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR	100,00	115.776	0 1) 2)
Waggonbau Graaff GmbH, Elze	EUR	100,00	3.852	967
Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	EUR	100,00	6.567	2.422
Wagon & Warehousing Service GmbH, Ahaus	EUR	100,00	25	0 1)

1) Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

2) Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäss § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch

3) Die Bräunert Verwaltungs GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Bräunert Eisenbahnverkehr GmbH & Co. KG

B. At Equity konsolidierte Unternehmen

AAE Wagon a.s., Bratislava/Slowakei	EUR	50,00	-426	-276
AXBENET s.r.o., Trnava/Slowakei	EUR	50,00	13.398	1.851
Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai/China	RMB	50,00	35.734	4.976
Waggon Holding AG, Zug/Schweiz	CHF	50,00	4.750	3.530

C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen

ITG Transportmittel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Syke	EUR	100,00	58	7
Millerntor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00	25	0 1)
VTG Nakliyat Lojistik Kiralama Limited Sirketi, Istanbul/ Türkei	TRY	100,00	1.618	-1.835
VTG Rail Assets GmbH, Hamburg	EUR	100,00	25	0 1)
VTG Tanktainer Asia Pte Ltd., Singapur/Singapur	USD	100,00	272	206 3)
VTG Tanktainer Finland Oy, Tuusula/Finnland	EUR	100,00	345	45 3)
VTG Tanktainer North America, Inc., West Chester, Pennsylvania/USA	USD	100,00	333	-32 3)

D. Übrige Gesellschaften

AWILOG Transport GmbH, Oberriexingen	EUR	20,00	525	3 3)
Log4Chem GmbH, Pulheim	EUR	25,10	30	5 3)
Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH, Schkopau	EUR	20,00	1.578	0 1) 3)
SILEX Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. oHG, Grünwald	EUR	95,00	-1.438	293 3)
Steeltrack S.A., Saint Denis/Frankreich	EUR	33,30	714	161 3)

1) Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

2) Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäss § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch

3) Angaben zum 31.12.2015

(2) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219.713,99	65.467,79
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	135.612.959,76	146.763.892,37
(davon aus Unternehmensverträgen)	(44.656.378,44)	(39.778.612,09)
(davon aus Finanzverkehr)	(89.965.604,36)	(89.939.731,19)
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(990.976,56)	(17.045.549,09)
Sonstige Vermögensgegenstände	4.971.921,85	3.739.130,67
	<u>140.804.595,60</u>	<u>150.568.490,83</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen enthalten zum Vorjahresstichtag weiter zu belastende Kosten (Refinanzierung, Pensionen), die in 2016 bezahlt wurden. Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben mit T€ 1.689 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: T€ 1.391).

(3) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist in 28.756.219 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Joachim Herz Stiftung, Hamburg, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. März 2016 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VTG AG am 8. März 2016 10,00 % beträgt (Stimmrechte 2.875.622).

Herr Wilbur L. Ross, Jr., New York/ USA teilte uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 4. April 2016 mit, dass 23,50 % der Stimmrechtsanteile an der VTG AG von der CEW Germany GmbH, Frankfurt am Main veräußert worden sind und die Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt 20,34 % Stimmrechtsanteile (Stimmrechte 5.849.600) hält. Am 18. Mai 2016 wurde uns gem. § 21 Abs. 1. WpHG mitgeteilt, dass der verbliebene Stimmrechtsanteil von 20,34 % am 12. Mai 2016 veräußert worden ist.

Die Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Düsseldorf, teilte uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Mai 2016 mit, dass die Stimmrechte der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, Einrichtung der Ärztekammer Westfalen Lippe K.d.ö.R., am 3. Mai 2016 7,37% (Stimmrechte 2.119.411) betragen.

Herr Klaus-Michael Kühne teilte uns am 18. Mai 2016 gem. § 21 Abs.1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Kühne Holding AG am 12. Mai 2016 20,34 % (Stimmrechte 5.849.600) beträgt.

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 22. Dezember 2016 halten Morgan Stanley, Delaware, USA, Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc., Morgan Stanley & Co. LLC, MS Holdings Incorporated, Morgan Stanley Infrastructure II Inc. Morgan Stanley Infrastructure II GP LP, North Haven Infrastructure Partners II LP / North Haven Infrastructure II-AIV II LP, North Haven Infra-Partners II International Holdings C.V., NHIP II Holdings Cooperatief U.A. und Deodoro Holding B.V. mittelbar über die Warwick Holding GmbH 29,00 % der Stimmrechte und die Warwick Holding GmbH hält unmittelbar 29,00 % der Stimmrechte.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss vom 29. Mai 2015 hat die Hauptversammlung unter Aufhebung der Ermächtigung vom 5. Juni 2014 die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt das Grundkapital in der Zeit bis zum 28. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgaben neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien um bis zu insgesamt € 14,4 Mio. zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 29. Mai 2015 beschlossen das Grundkapital um bis zu € 14,4 Mio. durch Ausgabe von bis zu 14.378.109 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten. Bis zum 31. Dezember 2016 ist noch keine Ausgabe von Wandlungs- und Optionsrechten erfolgt. Die Ermächtigung gilt bis 28. Mai 2020.

Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte keine Einzahlung in die Kapitalrücklage.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2015 von T€ 18.840 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2016 in Höhe von T€ 14.378 ausgeschüttet; der verbleibende Betrag von T€ 4.462 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bilanzgewinn in Höhe von T€ 26.287 setzt sich aus dem Gewinnvortrag von T€ 4.462 und dem Jahresüberschuss von T€ 21.825 zusammen. Der Vorstand der VTG AG wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, € 0,75 als Dividende je Aktie auszuschütten.

(4) Rückstellungen

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
Rückstellung für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	8.983.941,00	9.724.834,00
Steuerrückstellungen	15.242.694,02	9.800.486,27
Sonstige Rückstellungen	4.899.365,38	7.771.152,10
	<u>29.126.000,40</u>	<u>27.296.472,37</u>

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Personalaufwendungen, Jahres- und Konzernabschlusskosten und Beratungskosten. Der Rückgang der Sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen mit der Inanspruchnahme für Kosten aus der Refinanzierung begründet.

(5) Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	31.12.2016			Gesamtbetrag €	31.12.2015 €
	386.432.622,29				
	bis zu 1 Jahr €	über 1 Jahr €	davon > 5 Jahre €		
- aus Lieferungen und Leistungen	66.777,12	0,00	0,00	66.777,12	1.800.565,65
- gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Finanzverkehr)	176.223.942,75 (176.171.111,09)	210.261.511,20 (210.261.511,20)	0,00 (0,00)	386.485.453,95 (386.432.622,29)	410.246.152,19 (410.060.633,49)
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(52.831,66)	(0,00)	(0,00)	(52.831,66)	(185.518,70)
- Sonstige	358.717,22	0,00	0,00	358.717,22	381.879,33
				<u>386.910.948,29</u>	<u>412.428.597,17</u>

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrifft im Wesentlichen die in 2015 im Rahmen der Refinanzierung angefallenen Kosten gegenüber der KfW IpeX-Bank GmbH.

Am 5. Januar 2015 wurde mit der VTG Finance S.A. (VTG Finance) ein langfristiges Darlehen (T€ 210.262) abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beruht im Wesentlichen auf dem Ausgleich der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

Aufgrund der Erstanwendung des § 277 Abs.1 HGB in der Fassung des BilRUG und der damit geänderten Umsatzdefinition sind die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres nicht mit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vorjahresbetrag vergleichbar. Unter Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 75 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) hätten sich für das Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 11.880 ergeben.

Der Rückgang in Höhe von T€ 4.264 auf T€ 7.616 ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Erträge aus der Weiterbelastung von Pensionsaufwendungen (T€ 3.561) anfielen. Die

Umsatzerlöse sind für Personaldienstleistungen (T€ 7.538) und Dienstleistungsverrechnungen (T€ 78) angefallen und sind geographisch ausschließlich Deutschland zuzuordnen.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 1.350 (Vorjahr T€ 13.150) umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Die Vorjahreswerte sind aufgrund der Erstanwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG und der damit geänderten Struktur nicht vergleichbar. In Verbindung mit Art. 75 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) hätten sich für das Geschäftsjahr 2015 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 1.270 ergeben.

(8) Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 270 (Vorjahr T€ 0) umfassen im Wesentlichen Weiterbelastungen von Dienstleistungen.

(9) Personalaufwand

	01.01.-31.12.2016	01.01.-31.12.2015
	€	€
Löhne und Gehälter	6.819.542,29	7.186.929,39
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	559.296,21	4.096.728,23
(davon für Altersversorgung)	(175.783,06)	(3.677.650,28)
	<u>7.378.838,50</u>	<u>11.283.657,62</u>

In 2015 sind Nachholeffekte aus Vorjahren enthalten.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 2.336 (Vorjahr T€ 8.365) enthalten im Wesentlichen Beratungskosten, Honorare für Aufsichtsräte sowie sonstige Jahresabschlusskosten. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen damit zu begründen, dass im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Beratungskosten für gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen weggefallen sind.

(11) Erträge aus Beteiligungen und Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen

	01.01.-31.12.2016	01.01.-31.12.2015
	€	€
Erträge aus Beteiligungen	1.875.993,87	5.484.348,33
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(84.702,30)	(4.000.242,62)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	44.656.378,44	39.778.612,09
(davon aus Steuerumlagen)	(7.686.921,00)	(6.082.461,00)
	<u>46.532.372,31</u>	<u>45.262.960,42</u>

In 2015 sind Beteiligungserträge von Gesellschaften enthalten, die inzwischen aus dem Konzern ausgeschieden sind.

(12) Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	01.01.-31.12.2016	01.01.-31.12.2015
	€	€
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	763.507,03	801.533,19
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(751.227,38)	(787.409,64)
	<u>763.507,03</u>	<u>801.533,19</u>

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen die Verzinsung der langfristigen Darlehen an Klostertor Rail GmbH, Deichtor Rail GmbH und Waggonbau Graaff GmbH.

(13) Zinserträge/-aufwendungen und ähnliche Erträge und Aufwendungen

	01.01.-31.12.2016	01.01.-31.12.2015
	€	€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.794.815,86	5.620.588,02
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(4.737.657,86)	(5.311.491,02)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.829.729,44	22.159.904,20
(davon an verbundene Unternehmen)	(16.445.071,62)	(22.148.259,07)
	<u>-12.034.913,58</u>	<u>-16.539.316,18</u>

Die Zinsaufwendungen beinhalten mit T€ 10.927 (Vorjahr T€ 11.457) Zinsen für das langfristige Darlehen gegenüber der VTG Finance.

Die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen beträgt T€ 348 (Vorjahr Zinsertrag T€ 309) und von Jubiläumsrückstellungen T€ 5 (Vorjahr T€ 8).

(14) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Der Anteil an der VTG Nakliyat Lojistik Kiralama Ltd., Sirketi /Türkei, wurde in Höhe von T€ 1.411 beschrieben.

(15) Steuern

	01.01.-31.12.2016	01.01.-31.12.2015
	€	€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.967.634,00	4.541.160,96
Sonstige Steuern	39.116,56	39.844,07
	<u>11.006.750,56</u>	<u>4.581.005,03</u>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Wesentlichen auf das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse

Im VTG-Konzern besteht seit 2015 eine Konzernfinanzierung mit einem Bankenkonsortium unter der Führung der KfW IpeX Bank und der UniCredit Bank in Höhe von € 1,18 Mrd. Die Finanzierung beinhaltet eine mittelfristige Kredittranche in Höhe von € 400 Mio., die zum Bilanzstichtag in voller Höhe valutierte, ein langfristiges Tilgungsdarlehen in Höhe von € 500 Mio., das per Bilanzstichtag noch in Höhe von € 462,5 Mio. valutierte. Hinzu kommen eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von € 200 Mio., die per Bilanzstichtag in Höhe von € 10 Mio. in Anspruch genommen war und eine Avallinie über € 80 Mio., die mit € 67,6 Mio. ausgenutzt war. Die Inanspruchnahme der Kredite erfolgte durch die VTG Deutschland, die VTG Finance, die AAE RaiLease S.à r.l. (AAE RaiLease) und die AAE RailFleet S.à r.l. (AAE RailFleet).

Darüber hinaus wurden in 2011 durch die VTG Deutschland im Rahmen eines US Private Placements weitere langfristige Finanzierungsmittel in Höhe von € 450 Mio. und USD 40 Mio. bei institutionellen Investoren eingeworben. Darüber hinaus hat die AAE RaiLease in 2012 langfristige Anleihen in Höhe von € 180 Mio. bei institutionellen Investoren privat platziert. Beide Finanzierungen valutierte zum Bilanzstichtag unverändert in voller Höhe.

Im Zusammenhang mit der Übernahme der AAE-Gruppe wurden Zinssicherungsgeschäfte der VTG Cargo AG (vormals AAE Cargo AG) mit der HSH Nordbank und der Crédit Agricole Corporate & Investment Bank übernommen, deren Volumen zum Bilanzstichtag € 403,9 Mio. betrug. Im November 2016 wurden für weitere mittel- und langfristige Zinssicherungsgeschäfte in einer Gesamthöhe von € 665,9 Mio. abgeschlossen. Kontrahenten der Zinsderivate sind analog zu den v.g. Kreditnehmern die VTG Deutschland, die VTG Finance, die AAE RaiLease und die AAE RailFleet.

Zur Besicherung der o.g. Finanzierungen und Zinssicherungsgeschäfte hat die VTG AG ihre Geschäftsanteile an der VTG Vereinigten Tanklager und Transportmittel GmbH verpfändet. Darüber hinaus garantiert sie im Rahmen des US Private Placements und der AAE RaiLease Anleihe mit 15 weiteren VTG-Konzerngesellschaften und gegenüber dem Bankenkonsortium mit 16 weiteren VTG-Konzerngesellschaften die Rückzahlungen der jeweiligen Finanzierung und Zinsderivate.

Des Weiteren besteht bei der VTG Deutschland eine Rahmenkreditvereinbarung mit der HSH Nordbank in Höhe von € 50 Mio., die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen war. Die VTG AG garantiert die Rückzahlung unter der Finanzierung.

Die VTG Cargo AG hat zudem zwei Darlehensvereinbarungen mit der DVB Bank, die noch bis Juni 2018 bzw. September 2019 und per Bilanzstichtag in Höhe von € 15 Mio. und € 11,2 Mio. valutieren. Für beide Darlehen hat die VTG AG eine Garantie für die Rückzahlung der Finanzierungen übernommen.

In 2015 und 2016 hat die VTG Rail UK Ltd. mit der DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co.KG, Sale und lease back-Transaktionen für Wagen mit einem Gesamtwert in Höhe von GBP 21,1 Mio. und einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Im Zusammenhang mit der Transaktion garantiert die VTG AG für die Erfüllung der Verpflichtungen der VTG Rail UK Ltd. Gegenüber dem Leasinggeber.

Zusätzlich wurden in 2016 durch die VTG Cargo AG und die VTG Finance weitere Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von € 1.111,8 Mio. abgeschlossen. Daneben bestanden weitere fremdwährungsbezogene Sicherungsgeschäfte der VTG Deutschland, VTG Finance, der VTG Tanktainer Assets GmbH sowie der VTG Tanktainer GmbH in Höhe eines Gegenwertes von € 78 Mio. Zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus den Derivaten hat die VTG AG eine gesamtschuldnerische Mithaft bzw. eine Garantie übernommen.

Die Inanspruchnahme wird aufgrund der unverändert guten Bonität der Darlehensnehmer als gering erachtet.

Bei der VTG Finance besteht seit 2015 eine Hybridanleihe in Höhe von € 250 Mio. Aufgrund der Struktur der Anleihe, unter anderem unbegrenzte Laufzeit, hat die Anleihe Eigenkapitalcharakter. Die VTG AG hat für die Anleihe eine Garantie übernommen.

2. Konzernabschluss

Die VTG AG stellt zum 31. Dezember 2016 einen Konzernabschluss (kleinster und größter Konsolidierungskreis) auf, der im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird.

3. Mitarbeiter

Bei der VTG AG waren im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 28 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: durchschnittlich 32 Mitarbeiter).

	31.12.2016	31.12.2015
Lohnempfänger	1	1
Gehaltsempfänger	27	31

4. Erklärung gemäß § 161 AktG

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage unter www.vtg.de dauerhaft zugänglich gemacht.

5. Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Im Geschäftsjahr 2016 sind im Aufwand der VTG AG erfasste Honorare des Abschlussprüfers von T€ 173 für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung angefallen.

6. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

7. Vorstand und Aufsichtsrat

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstandes betragen für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt T€ 3.350.

Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von T€ 135. Für ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von T€ 880.

Die nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB vorgeschriebenen Angaben unterbleiben, da die Hauptversammlung dies am 5. Juni 2014 für die Jahre 2014 bis 2018 beschlossen hat.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf T€ 218.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Meerbusch (seit dem 1. Januar 2017 Vorsitzender)
Vorsitzender der Geschäftsführung Benteler Distribution International GmbH, Düsseldorf
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel, Schweiz (bis 31. Dezember 2016)
Consultant
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Karl Gernandt, Hamburg (seit dem 13. Januar 2017)
Präsident des Verwaltungsrates Kühne Holding AG, Schindelleggi, Schweiz

Andreas Goer, Merlischachen, Schweiz
Unternehmer

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Hamburg

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg
MBA
Vorsitzender des Vorstands

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg
Dipl.-Kaufmann
Vorstand Finanzen

Günter-Friedrich Maas, Hamburg
Speditionskaufmann
Vorstand Logistik und Sicherheit

Mark Stevenson, Menzingen, Schweiz
Chartered Accountant
Vorstand Treasury, Finanzierung und Steuern

Mandate des Aufsichtsrats*)

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg

- b) Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel, Schweiz

- b) Hydac Electronic GmbH
Hydac Technology GmbH ¹⁾

Karl Gernandt, Hamburg

- a) Hapag-Lloyd AG ²⁾
HSV Fußball AG
- b) Kühne Holding AG, Schweiz ¹⁾
Kühne Logistics University ¹⁾
Kühne + Nagel International AG, Schweiz ²⁾

Andreas Goer, Merlischachen, Schweiz

- b) Akasa AG, Schweiz ¹⁾
BLS Cargo AG, Schweiz
Immobilien-gesellschaft Walwag AG, Schweiz ¹⁾

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin

- b) DAL Deutsche Afrika Linien GmbH & Co. KG

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg

- a) Degussa Bank AG ¹⁾
Marcard, Stein & CO AG ¹⁾
M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien ¹⁾
M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft ¹⁾
M.M.Warburg & CO Hypothekenbank Aktiengesellschaft ¹⁾
- b) Private Client Partners AG, Schweiz ¹⁾

Mandate des Vorstands *)

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg

- b) AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Capital AG, Schweiz ¹⁾
AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Schweiz ¹⁾
"Brückenhaus" Grundstücksgesellschaft mbH
KG "Brückenhaus" Grundstücksgesellschaft mbH & Co
Navigator Holdings Ltd., Marshall Islands
TRANSWAGGON AG, Schweiz ²⁾
TRANSWAGGON-Gruppe, Schweiz ²⁾
VTG Cargo, Schweiz ¹⁾
Waggon Holding AG, Schweiz ²⁾

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg

- b) TRANSWAGGON AG, Schweiz
Waggon Holding AG, Schweiz

Günter-Friedrich Maas, Hamburg

- b) Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., China

Mark Stevenson, Menzingen, Schweiz

- b) AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Schweiz
AAE Wagon a.s., Slowakei
AAE Wagon Finance S.A., Luxemburg
Cargo Wagon, a.s., Slowakei
Euro Freight Car Finance S.A., Luxemburg
Ortanio Holdings Ltd., British Virgin Islands
VTG Finance S.A., Luxemburg

- *) Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich - soweit nicht anders vermerkt - auf den 31.12.2016
- a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
- 1) Vorsitzender
- 2) Stellv. Vorsitzender

Hamburg, 10. März 2017

Der Vorstand

Dr. Heiko Fischer

Dr. Kai Kleeberg

Günter-Friedrich Maas

Mark Stevenson

Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VTG AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der VTG AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der VTG AG beschrieben sind.

Hamburg, den 10. März 2017

Vorstand



Dr. Heiko Fischer



Dr. Kai Kleeberg



Günter-Friedrich Maas



Mark Stevenson

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 10. März 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Brandt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Martin Kleinfeldt
Wirtschaftsprüfer

Kontakt und Impressum

VTG Aktiengesellschaft

Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 23 54-0
Telefax: +49 40 23 54-1199
E-Mail: info@vtg.com
Internet: www.vtg.de

Investor Relations

Christoph Marx
Leiter Investor Relations
E-Mail: christoph.marx@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1351
Telefax: +49 40 23 54-1350

Alexander Drews
Investor Relations Manager
E-Mail: alexander.drews@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1352
Telefax: +49 40 23 54-1350

Konzernkommunikation

Gunilla Pendt
Leiterin Konzernkommunikation
E-Mail: gunilla.pendt@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1341
Telefax: +49 40 23 54-1340

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der VTG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe und der Wechselkurse oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt die VTG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.